

Nachhaltigkeitsbericht 2021

ZWILLING

We Care



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Nachhaltigkeit ist kein Trend und kein singuläres Projekt. Nachhaltigkeit steht für eine unternehmerische Haltung, die sich an grundlegenden Prinzipien orientiert und ihren Ausdruck in der alltäglichen Geschäftspraxis findet. Ein an klaren Werten und langfristigen Zielen ausgerichtetes Denken und Handeln ist unsere Stärke – das hat ZWILLING in seiner 290-jährigen Historie hinreichend bewiesen. Unsere Marken verbinden Qualität und Langlebigkeit mit der Verantwortung für Mensch und Umwelt. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie #WeCare haben wir die Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit noch fester in der Unternehmensstrategie verankert. In unserer Vision „to make a difference by contributing to

the better“ machen wir deutlich, dass wir mit unseren starken Marken zum Treiber des Wandels in unserem Marktsegment werden und unsere Umwelt und Gesellschaft nachhaltig zum Positiven verändern wollen. In den vier wesentlichen Handlungsfeldern

- Verantwortung für Mitarbeiter*innen und Gesellschaft,
- nachhaltige Produkte und Verpackungen,
- Energieeffizienz und Umweltschutz sowie
- nachhaltige Lieferkette

haben wir uns ambitionierte Ziele bis 2030 gesetzt. Diese haben wir mit Maßnahmen und Initiativen hinterlegt, die wir kontinuierlich weiterentwickeln und deren Umsetzung wir einmal jährlich offenlegen. Im Berichtsjahr 2021 konnten wir einige wichtige Erfolge erzielen:

- Wir haben kunststofffreie Besteck- und Messerverpackungen entwickelt – damit sparen wir künftig rund 13 Millionen Plastikhüllen pro Jahr ein.
- Wir haben eine CO₂-Bilanz aller Produktions- und Logistikstandorte erstellt.
- Mit dem Beitritt zur amfori Business Environmental Performance Initiative verankern wir die gemeinsame Arbeit an Umweltthemen in der Lieferkette.
- Wir haben einen gruppenweiten Dialog mit allen Mitarbeiter*innen über unsere Werte initiiert. Als werteorientiertes Unternehmen erschüttern uns die Bilder aus der Ukraine zutiefst. Den betroffenen Menschen gehört nicht nur unsere ganze Anteil-

nahme und Solidarität, wir helfen gemäß unserem Leitbild „ZWILLING – We care“. Seit Beginn der Kämpfe haben wir gemeinsam mit der Wilh. Weyhahn KG rund 360.000 Euro an Hilfsorganisationen gespendet. Wir kümmern uns darum, die Mitarbeiter*innen unserer ukrainischen Distributoren und Software-Dienstleister finanziell zu unterstützen. Für die Flüchtlinge in der Umgebung unserer deutschen Gesellschaften haben wir zahlreiche ZWILLING Care-Pakete zur Unterstützung der Wohnungsausstattung bereitgestellt. Es ist unsere Verantwortung, tragfähige ökologische, soziale und ökonomische Systeme für uns und kommende Generationen aufzubauen. Daran arbeiten wir jeden Tag.



Alexander Gulden



Helmar Hipp



Klaus Kuhl



Sebastian Labud



Erich Schiffers

Der Vorstand der ZWILLING J.A. Henckels AG



2 VORWORT DES GESAMTVORSTANDS

12 DIE ZWILLING GRUPPE

- Internationale Standorte und Marken
- Mitgliedschaften und Initiativen
- Die ZWILLING Historie
- Ein Portfolio mit starken Marken



16 NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- Managementansatz
- Werteorientierte Unternehmensführung
- ZWILLING Nachhaltigkeitsmanagement



25 VERANTWORTUNG FÜR MITARBEITER*INNEN

- Managementansatz
- Mitarbeiter*innen-Entwicklung und -Ausbildung
- Trainings- und Coachingprogramm
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Mehr Frauen im Top-Management
- Erfolgreiche Sozialpartnerschaft
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



33 NACHHALTIGE PRODUKTE UND VERPACKUNGEN

- Managementansatz
- Qualitätssicherung
- CO₂-Fußabdruck für ZWILLING Klassiker
- Blaupause für Produkte von morgen
- Verpackungen neu denken



39 ENERGIEEFFIZIENZ UND UMWELTSCHUTZ

- Managementansatz
- Klimaneutral bis 2030
- Startschuss für globales Energiemanagement
- Mission: Ressourceneffizienz steigern



46 NACHHALTIGE LIEFERKETTE

- Managementansatz
- Lieferanten-Auswahl
- Lieferanten-Monitoring
- Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
- Sanktionen gegen Verstöße



50 GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

- Managementansatz
- ZWILLING Care
- ZWILLING Foundation India
- ZWILLING Patenschafts-Programm
- ZWILLING Share



53 ANHANG

- GRI-Index
- Impressum

Über diesen Bericht

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist der zweite Bericht der ZWILLING J.A. Henckels AG. Er gibt Auskunft über die Fortschritte der ZWILLING Gruppe im Bereich Nachhaltigkeit im Jahr 2021 und enthält alle wesentlichen Informationen zum Managementansatz sowie zu den definierten Handlungsfeldern und abgeleiteten Zielen, die den Nachhaltigkeitsaktivitäten zugrunde liegen. Die Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option „Kern“. Die Aussagen in diesem Bericht gelten – soweit nicht anders gekennzeichnet – für die ZWILLING J.A. Henckels AG inklusive der mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften aus dem Geschäftsbereich ZWILLING Küche („ZWILLING“ oder „ZWILLING Gruppe“). Die im Berichtsjahr übernommenen Gesellschaften SANTOS Grills und Flammkraft sind in diesem Bericht noch nicht berücksichtigt, da der Prozess der Eingliederung in die ZWILLING Gruppe zum Berichtsstichtag noch nicht in allen Systemen abgeschlossen war. Sämtliche Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021, das den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 umfasst. Redaktionsschluss war der 30. April 2022. Die Inhalte dieses Berichts wurden noch nicht extern geprüft. Für den nächsten Nachhaltigkeitsbericht, der im Frühjahr 2023 erscheinen soll, ist dies vorgesehen.

Der Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

WE ARE FAMILY

„Es liegt in meiner Hand, Entscheidungen so zu treffen, dass sie die Umwelt und das Klima nicht belasten. Das Gleiche erwarte ich auch von Unternehmen.“

Lina Pieterek, technische Auszubildende

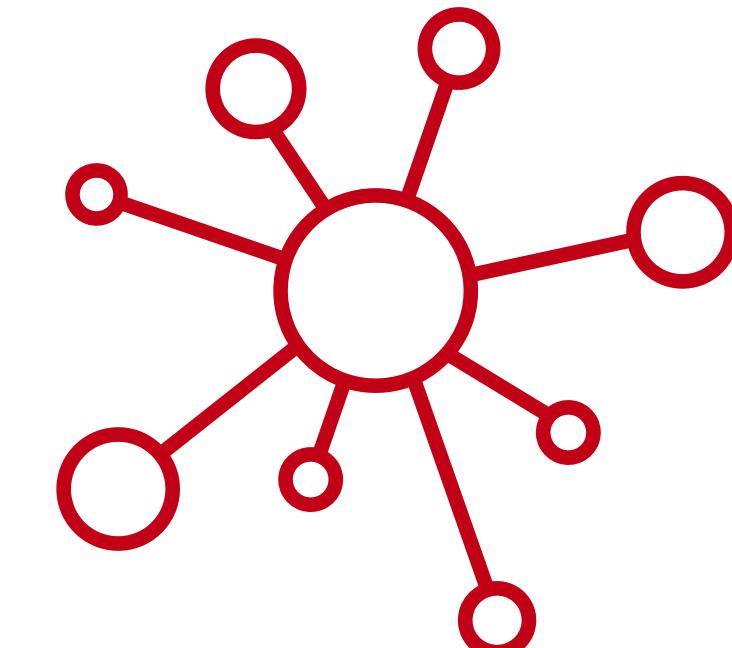
Feilen, Drehen, Bohren, Fräsen: Das gehört zum Alltag von Lina Pieterek. Die gebürtige Solingerin absolviert bei ZWILLING eine Ausbildung zur Industriemechanikerin und will anschließend Wirtschaftsingenieurwesen studieren. Sie ist der Überzeugung, dass Unternehmen, die nachhaltig handeln, auch wirtschaftlich erfolgreicher sind.



ZWILLING AUF EINEN BLICK



Die ZWILLING J.A. Henckels AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Familiengesellschaft Wilh. Werhahn KG und gehört zum Werhahn-Unternehmensbereich „Konsumgüter“.



Die ZWILLING J.A. Henckels AG ist als Holding organisiert und führt über 30 Tochtergesellschaften im In- und Ausland, darunter eigene Produktionsstandorte und Vertriebsgesellschaften.



ZWILLING bietet hochwertige Produkte für die moderne Wohnküche. Das breit gefächerte Sortiment umfasst Messer, Kochgeschirr, Küchengeräte, Aufbewahrungs- und Vakuumiersysteme, Grillgeräte und Grillzubehör sowie Bestecke und Accessoires.

3.700
874
40%

Im Jahr 2021 hat ZWILLING mit mehr als 3.700 Mitarbeiter*innen einen Umsatz von 874 Millionen Euro erwirtschaftet; der E-Commerce-Anteil liegt bei 40 Prozent.



We are family

Als Teil der Werhahn-Gruppe sieht sich ZWILLING den Unternehmenswerten der Gruppe verpflichtet und versteht sich selbst als Familienunternehmen. Unter dem Leitbild „ZWILLING – We are family“ werden unsere Werte miteinander geteilt und aktiv gelebt.

ZIELPERSPEKTIVE 2030

DIE SUSTAINABILITY ROADMAP

Wir haben einen Fahrplan bis zum Jahr 2030 erstellt, der uns in die Lage versetzt, unsere Nachhaltigkeitsleistung von Jahr zu Jahr zu steigern und unser Business konsequent an Kriterien ökologischer, ethischer und sozialer Unternehmensführung auszurichten.



2030

PHASE 4

PHASE 3

PHASE 2

PHASE 1

Nachhaltigkeit ist ein wesentliches Leistungsmerkmal unseres Markenportfolios. Wir sind Teil einer Green Economy und generieren gesellschaftlichen Mehrwert und unternehmerisches Wachstum durch klimaneutrale und faire Produkte und Verfahren entlang der Wertschöpfungskette.

Wir rollen unsere Nachhaltigkeitsprogramme auf alle ZWILLING Standorte und Gesellschaften weltweit aus und verbessern unsere Nachhaltigkeits-Performance permanent mithilfe eines umfassenden Controllings.

Wir optimieren unsere Prozesse und Produkte mithilfe gezielter Maßnahmen, starten Pilotprojekte an ausgewählten Standorten und erzielen erste Effizienzgewinne durch die Einsparung von CO₂ und fossilen Ressourcen.

Wir erfüllen die grundlegenden Standardanforderungen und gesetzlichen Vorgaben und bauen Prozessstrukturen für eine gruppenweite, einheitliche Datenerhebung auf.

WAS WIR BISHER ERREICHT HABEN



WE ARE FAMILY

Wir haben das Programm „We are family“ gestartet und damit einen gruppenweiten Dialog mit allen Mitarbeiter*innen initiiert.



13 Mio.

Wir haben kunststofffreie Besteck- und Messer-verpackungen entwickelt – damit sparen wir künftig 13 Millionen Plastikhüllen pro Jahr ein.



CO₂-BILANZ

Wir haben eine CO₂-Bilanz aller Produktions- und Logistikstandorte erstellt.



AMFORI BEPI

Mit dem Beitritt zur amfori Business Environmental Performance Initiative verankern wir die gemeinsame Arbeit an Umweltthemen in der Lieferkette.

UNSERE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Unsere Vision

Nachhaltigkeit ist für ZWILLING von elementarer Bedeutung, weil wir die ökologischen und sozialen Herausforderungen der Zukunft bewältigen wollen. Wir sind überzeugt, dass wir heute die Weichen stellen müssen, um die Lebensbedingungen künftiger Generationen zu sichern und zu verbessern. Als Familienunternehmen mit einer langen Tradition handeln wir dabei nach der Maxime „to make a difference by contributing to the better“.

Unsere Mission

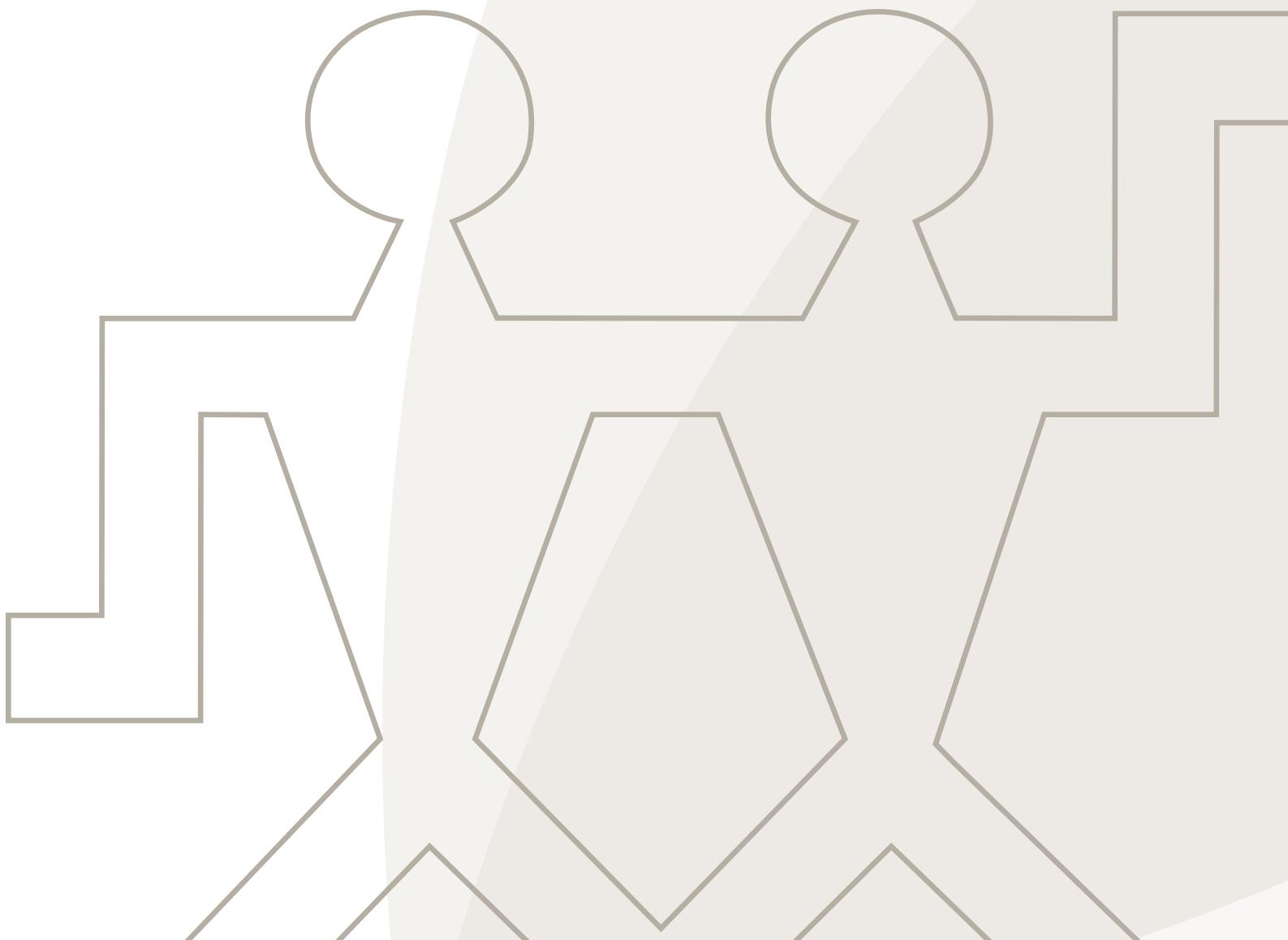
Was uns antreibt: Wir wollen unser Produktspektrum kontinuierlich um innovative und nachhaltige Produkte erweitern. Dabei reduzieren wir systematisch die Auswirkungen auf die Umwelt und etablieren durchgängig nachhaltige Prinzipien bei der Beschaffung. Wir bauen ein vielfältiges globales Team auf und bieten unseren Mitarbeiter*innen ein zufriedenstellendes und inspirierendes Umfeld. Und wir engagieren uns in den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten.

Unsere Handlungsfelder

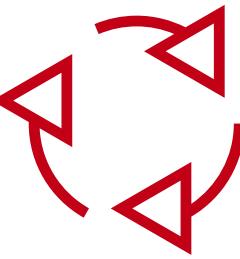
- Nachhaltige Produkte und Verpackungen
- Energieeffizienz und Umweltschutz
- Nachhaltige Lieferkette
- Verantwortung für Mitarbeiter*innen
- Gesellschaftliche Verantwortung

Grundsätze der Unternehmens- und Geschäftsführung

Unsere Nachhaltigkeitsorganisation und -steuerung basiert auf klaren Verantwortlichkeiten, eindeutig definierten Zielen, einem kontinuierlichen Monitoringprozess und – vor allem – einem starken Commitment zur Erreichung der Ziele. Dabei handeln wir im Einklang mit unserem Verhaltenskodex und unseren Prinzipien der Unternehmensführung, deren integraler Bestandteil Nachhaltigkeit ist.



UNSERE ZIELE



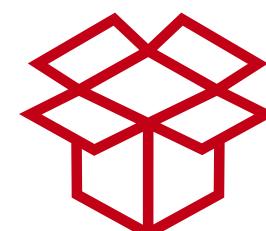
Energieeffizienz und Umweltschutz

Alle unsere Produktionsstandorte und unsere Lager werden klimaneutral sein (Scope 1 und 2).



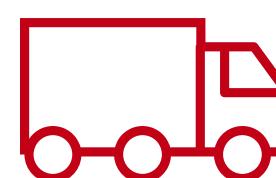
Nachhaltige Produkte

Wir wollen 100 Prozent unseres Produktportfolios CO₂-neutral gestalten und 100 Prozent des für unsere Produkte verwendeten Holzes aus nachhaltigen Quellen beziehen.



Nachhaltige Verpackungen

Unser Ziel ist es, 100 Prozent unserer Verpackungen auf recycelbare oder biogene Materialien umzustellen, den Anteil an Mehrwegverpackungen zu erhöhen und Verpackungen generell zu reduzieren.



Nachhaltige Lieferkette

Wir werden die Beziehung zu unseren Lieferanten weiterentwickeln, damit sie hohe Sozial- und Umweltstandards unabhängiger, anerkannter Organisationen einhalten.



Verantwortung für Mitarbeiter*innen

Wir wollen das Engagement und die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter*innen fördern, um ein vielfältiges und zufriedenes Team innerhalb der weltweiten ZWILLING Familie aufzubauen.



Gesellschaftliche Verantwortung

Wir möchten unsere Programme ausweiten und unser bürgerschaftliches Engagement an jedem Standort, an dem wir tätig sind, verstärken.

BEST PRACTICES 2021



New Work im ZWILLING Digital Campus

Raum für Kreativität und Austausch: Der Digital Campus auf dem Solinger Werksgelände ermöglicht agiles Projektmanagement und interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem modernen Co-Working-Space.

Gegen Lebensmittelverschwendungen

Mit dem neuen Vakuumiersystem ZWILLING FRESH & SAVE bleiben Lebensmittel bis zu fünfmal länger frisch – im Vergleich zur herkömmlichen Lagerung ohne Vakuum. Das trägt dazu bei, Lebensmittelabfälle zu verringern.

Zukunft Verpackung: Reduce – Replace – Recycle

Wo immer möglich, vermeiden wir unnötige Verpackungen und stellen auf Verpackungen aus vollständig recyclingfähigen und biobasierten Materialien um. Bei Bestecken und Messern verzichten wir ganz auf Kunststoffe und sparen dadurch rund 13 Millionen Plastikhüllen pro Jahr ein.

Unsere Mission: Klimaneutral bis 2030

Energieeffizienz ist ein Schlüsselfaktor auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Produktion. Am Produktions- und Logistikstandort von DEMEYERE im belgischen Herentals wurde die bestehende Beleuchtung komplett durch LED ersetzt. Das allein spart 37 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr.

Go-Green-Initiative in Swarnaboomi

Durch eine neue Wasseraufbereitung am ZWILLING Produktionsstandort in Indien verwandeln wir das Brachland vor den Werkstöcken in einen Garten, in dem Bananen und Kokospalmen gedeihen.

Hohe Umweltstandards in der Lieferkette

ZWILLING ist der amfori Business Environmental Performance Initiative (amfori BEPI) beigetreten. Neben den Sozialstandards der amfori BSCI verankern wir dadurch auch ökologische Prinzipien in der Lieferkette.

ZWILLING Share – gemeinsam gegen den Hunger

Als Teil der ShareTheMeal-Community haben wir 30.000 Mahlzeiten an bedürftige Menschen in Deutschland gespendet.

WE ARE FAMILY

„Die Welt besser hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben – dazu will ich auch mit meinem speziellen IT-Wissen einen Beitrag leisten.“

Franz Labrana, Business Analyst E-Commerce im Bereich Digital Services

Der aus Chile stammende Informatiker arbeitet im Solinger Digital Campus an digitalen Lösungen. Er schätzt die Nähe zur Produktion auf dem ZWILLING Werksgelände. So kann er die Produkte, die auf den Online-Kanälen verkauft werden, auch in der realen Welt im Wortsinne begreifen.



ZWILLING verbindet – seit 1731

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen des 290-jährigen Jubiläums. Mit unserer reichen Erfahrung und einem großen Fundus an Ideen richten wir zugleich den Blick in die Zukunft und setzen unsere Innovationskraft dafür ein, Konsument*innen auch morgen mit herausragenden Markenerlebnissen zu begeistern.

Am 13. Juni 1731 lässt Peter Henckels den heute weltbekannten ZWILLING als Handwerkszeichen in die Solinger Messermacherrolle eintragen. Er legt damit den Grundstein für eine der führenden Unternehmensgruppen im Premium-Konsumgüterbereich. Das Produktsortiment umfasst heute Messer, Kochgesirr, Bestecke, Elektrokleingeräte, Vakuuumsysteme sowie Grillgeräte und -zubehör. Im Berichtsjahr 2021 hat die ZWILLING Gruppe mit mehr als 3.700 Mitarbeiter*innen einen Umsatz von 874 Millionen Euro erwirtschaftet; der Anteil des Online-Handels am Gesamtumsatz lag bei 40 Prozent.

Als Holdinggesellschaft der ZWILLING Gruppe ist die ZWILLING J.A. Henckels AG eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Familiengesellschaft

Wilh. Werhahn KG und der größte Geschäftsbe- reich innerhalb des Werhahn-Unternehmensbe- reichs Konsumgüter. Sie führt 34 Tochtergesell- schaften im In- und Ausland, darunter eigene Produktionsstandorte und Vertriebsgesellschaften. Geleitet wird die ZWILLING J.A. Henckels AG von einem fünfköpfigen Vorstand, der vom Auf- sichtsrat kontrolliert wird. Die Mitglieder des Auf- sichtsrats werden vom Eigentümer bestellt. Als Teil der Werhahn-Gruppe bekennt sich ZWILLING zu den Unternehmenswerten der Wilh. Werhahn KG. Auch ZWILLING selbst versteht sich als Fa- milienunternehmen und pflegt unter der Leitlinie „ZWILLING – We are family“ einen partner- schaftlichen und wertschätzenden Umgang mit allen Mitarbeiter*innen.

Von der Klingenstadt Solingen in die ganze Welt

ZWILLING hat seinen Stammsitz seit 1731 unver- ändert in Solingen (Deutschland). Über die Tochtergesellschaften werden heute weitere sieben Produktionsstandorte in Belgien, Frankreich, Italien, China, Indien und Japan betrieben. Das Sortiment ergänzen Handelswaren, die vornehmlich aus Asien und Europa bezogen werden. ZWILLING beliefert über 100 Märkte weltweit und ist mit mehr als 20 Vertriebsgesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika vertreten. Die größten Auslandsmärkte sind die USA, China, Japan und Kanada. Die Produkte werden weltweit über alle Distributionskanäle vertrieben: im Fachhandel, darüber hinaus in mehr als 500 ZWILLING

Shops und Shop-in-Shops, über unterschiedliche Online-Kanäle sowie über Distributore.

Mitgliedschaften und Initiativen

Als weltweit agierender Konsumgüterhersteller steht ZWILLING zu Grundsatzthemen national wie inter- national im Austausch mit führenden Institutionen und Initiativen. Durch die Mitgliedschaft in Orga- nisationen und Verbänden erhält ZWILLING zusätz- lich Impulse für eine nachhaltige Entwicklung und nutzt zugleich die Möglichkeit, positive Veränderun- gen im Markt und in der Gesellschaft voranzubringen. Die ZWILLING J.A. Henckels AG ist Mitglied

- in der amfori Business Social Compliance Initiative (amfori BSCI)
- in der amfori Business Environmental Performance Initiative (amfori BEPI)
- ZWILLING unterstützt darüber hinaus weitere Organisationen und bekennt sich zu deren Leitlinien und Programmatik, unter anderem
- die Internationale Organisation für Normung (ISO)
- das Europäische Komitee für Normung (CEN)
- den ZVEI Fachverband Elektro-Haushalt- Kleingeräte, Bundesverband E-Commerce und Versandhandel
- die CHUNO Labour Standards Association (über ZWILLING Japan)





1731
Peter Henckels
lässt den ZWILLING
als Handwerks-
zeichen eintragen.



1818
ZWILLING eröffnet
in Berlin die erste
Verkaufsniederlassung.



1851
Mit seinen Schneid-
werkzeugen ist
ZWILLING auf der
ersten Weltausstellung
in London vertreten
und erhält auf
Anhieb eine Medaille.



1893
Auf der Weltausstel-
lung in Chicago mit
70.000 Ausstellern
geht die einzige
Auszeichnung an
ZWILLING.



1938
ZWILLING erhält
das Patent für die
Scherenserie
„Küchenhilfe“,
bis heute Teil des
Produktsortiments.



1970
Die Wilh. Werhahn KG
wird Alleinaktionär.

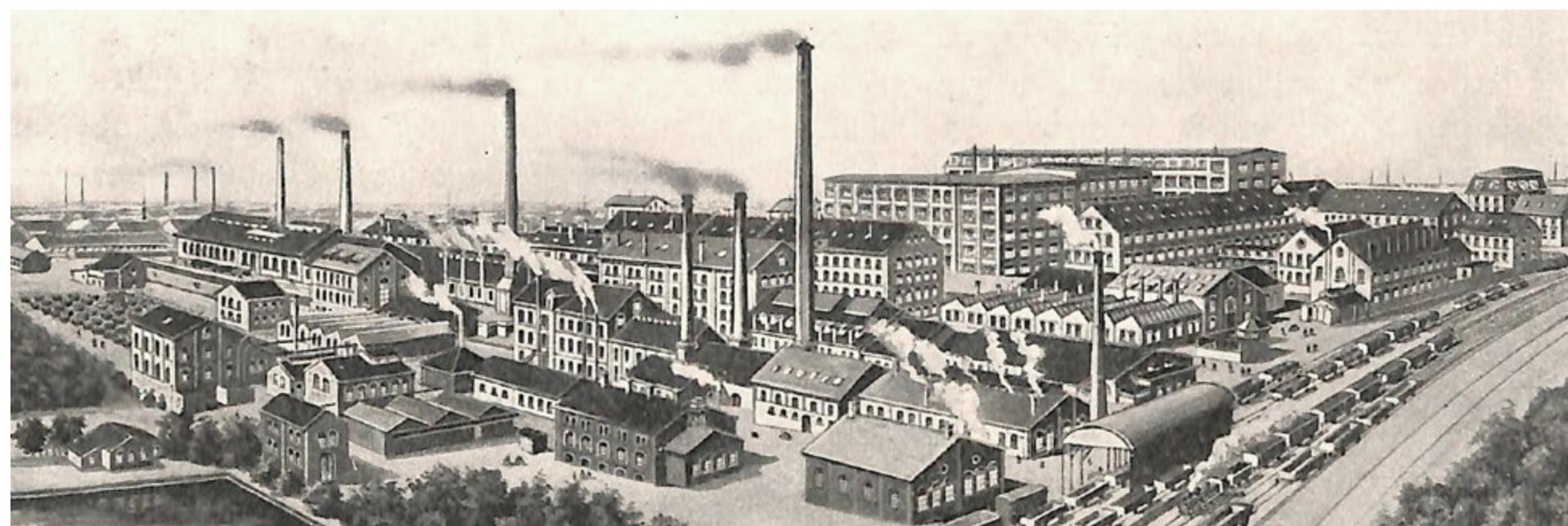


2008
ZWILLING übernimmt
die Kochgeschirrhersteller
STAUB und DEMEYERE.



2015
ZWILLING übernimmt den
Pfannenhersteller BALLARINI.

2021
ZWILLING kann mit 874
Millionen Euro Umsatz das
hervorragende Ergebnis
des Vorjahrs nochmals
steigern. Mit dem Erwerb der
SANTOS Grills GmbH und
der Flammkraft GmbH steigt
ZWILLING in das Geschäftsfeld
Barbecue ein.



ZWILLING Historie

Auf dem Weg von der lokal verankerten Solinger Handwerksschmiede zum Global Player entwickelt ZWILLING immer wieder neue richtungsweisende Verfahrenstechnologien und Patente und schafft es, sich immer wieder neu zu erfinden. So gelingt es der Traditionsmarke, bis heute authentisch, zeitgemäß und relevant zu bleiben.



Ein Portfolio mit starken Marken



Messer & Scheren
Kochgeschirr
Bestecke
Vakuumiersystem
Küchengeräte
Küchenhelfer
Geschirr & Gläser



Gusseisen
Keramik
Zubehör



Kochgeschirr
Messer
Bestecke
Küchenhelfer



Messer
Messerzubehör



Kochgeschirr
Bratpfannen
Spezial-Kochgeschirr
Zubehör

Die Position als eines der führenden Unternehmen im Premium-Konsumgüterbereich wird durch ein vielfältiges Markenportfolio untermauert. Die Kernmarke ZWILLING zählt zu den ältesten Marken der Welt. Sie steht für Langlebigkeit, Premiumqualität, zeitloses Design und Innovationsstärke. Zum Portfolio gehören darüber hinaus die Marken STAUB, BALLARINI, MIYABI, DEMEYERE, HENCKELS, SANTOS Grills und Flammkraft. Jede Marke hat ihre eigenen Stärken und Traditionen, unter der Leitlinie „Inspiring the Culinary World“ eint alle die Leidenschaft für einzigartige Kocherlebnisse.



WE ARE FAMILY

„Saisonale und regionale Produkte bevorzugen, den stationären Handel stärken, weniger Autofahren - das ist meine Formel für nachhaltigen Konsum.“

Beatrix Biren, Produktmanagerin in der Abteilung Innovation Management

Die frankophile Marketing-Expertin ist für das strategische Management der Gusseisen-Produkte von STAUB zuständig. Aus Leidenschaft und Überzeugung. Durch das Kundenfeedback weiß sie, dass viele Nutzer*innen eine beinahe emotionale Bindung zu ihren STAUB Brütern haben.

Wie kommen wir vom achtlosen Verbrauch zum bewussten Gebrauch?



„Unsere Kunden erwarten glaubhafte Antworten auf ihre Fragen zur sozialen und ökologischen Verantwortung von ZWILLING.“ // GERNOT STREHL

290 Jahre erfolgreich am Markt – das setzt ein verantwortungsvolles, langfristiges Handeln voraus. Warum wurde Nachhaltigkeit jetzt in eine formelle Struktur überführt?

Alexander Gulden: Wir sind in der Küche zu Hause, dem zentralen Treffpunkt für Familien und Freunde. An diesem Ort wollen wir die Menschen mit langlebigen, werthaltigen und nutzenstiftenden Produkten unterstützen. Das ist der Kern unseres Markenversprechens „Inspiring the Culinary World“. Gleichzeitig sind wir mit massiven Herausforderungen konfrontiert. Klimawandel, Ressourcenmangel, soziale und politische Verwerfungen verändern grundlegend die Rahmenbedingungen für uns und unsere Kunden. Wir bewegen uns in einem hochdynamischen Markt, der auf neue Lösungen, Technologien und Geschäftsmodelle dringt. Darauf stellen wir uns mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie #WeCare ein. Nachhaltigkeit rückt damit ins Zentrum unserer Unternehmensaktivität.

Gernot Strehl: In Mitarbeiter-Gesprächen, im Austausch mit Händlern und in Kundenfeedbacks werden immer öfter Fragen laut, die den Kern unseres Geschäfts tangieren: Wie groß ist der

2020 hat sich ZWILLING auf den Weg gemacht, seine Geschäftsaktivitäten systematisch an ökologischen und sozialen Kennziffern auszurichten. Welche Herausforderungen damit für einen global agierenden Konsumgüterhersteller verbunden sind und wo ZWILLING heute steht, erläutern ZWILLING CTO Alexander Gulden und Sustainability Officer Gernot Strehl.

CO₂-Fußabdruck eurer Produkte? Wie stellt ZWILLING die Einhaltung von Menschenrechten in eurer globalen Lieferkette sicher? Woher bezieht ihr eure Rohstoffe? Warum werden ZWILLING Messer in großvolumigen Kunststoffverpackungen verschickt? Darauf wollen wir glaubhafte und nachvollziehbare Antworten geben und Verbesserungen umsetzen. Um Transparenz über die Auswirkungen unseres Geschäfts auf die Umwelt und Gesellschaft zu schaffen und unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung sichtbar zu machen, haben wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten strukturiert und in ein Gesamtkonzept überführt.

Wie sieht die ZWILLING Transformations-Roadmap 2030 im Einzelnen aus und wie ist der Status quo?

Gernot Strehl: Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden die für ZWILLING relevanten Handlungsfelder ermittelt: Nachhaltige Produkte und Verpackungen, Energieeffizienz und Umwelt, eine nachhaltige Lieferkette sowie Verantwortung für Mitarbeiter*innen und Gesellschaft. Für jedes dieser Handlungsfelder haben wir daraufhin eine eigene Roadmap mit Etappenzielen bis 2030 aufge-

setzt und mit entsprechenden Zielen und Projekten hinterlegt. Beispiel Energieeffizienz: Für die Produktionswerke wurden konkrete Energieeinspar- und Dekarbonisierungsziele festgelegt. Im Produktbereich haben wir Projekte zur Senkung des CO₂-Fußabdrucks und zur Steigerung des Recyclinganteils auf den Weg gebracht. Eine der größten Herausforderungen bestand darin, die Prozessstrukturen für eine einheitliche Datenerhebung mit konsistenten Zahlenwerten aufzubauen und eine realistische Landkarte des Ist-Zustands zu erstellen.

Alexander Gulden: Wenn wir die vor uns liegende Strecke bis 2030 in den Blick nehmen, dann geht es in der ersten Etappe darum, die selbst gestellten sowie die neu hinzukommenden gesetzlichen Standardanforderungen zu erfüllen – angefangen beim GRI-Regelwerk über die CSR-Direktive bis zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. In den darauffolgenden Etappen optimieren wir unsere Prozesse mithilfe gezielter Programme und Initiativen und richten unsere Geschäftsmodelle immer konsequenter auf Nachhaltigkeit aus. Unsere Zielperspektive lautet: Wir sind Teil einer Green Economy. Durch nachhaltige Produktinnovationen und eine klimaneutrale Produktion wollen

wir messbaren gesellschaftlichen Mehrwert, aber auch neue Wachstumschancen generieren. Nachhaltigkeit soll zu einem wesentlichen Leistungsmerkmal unserer Marken werden und das Markenerlebnis glaubwürdig und nachvollziehbar prägen.

Was sind die wesentlichen Erkenntnisse der vergangenen Jahre?

Alexander Gulden: Die wichtigste Erkenntnis für mich: Nachhaltigkeit muss zwar auf Vorstandsebene verankert sein. Nachhaltigkeit aber lässt sich nicht top down verordnen. Jede Abteilung, jede Unternehmenseinheit, jede lokale Gesellschaft und jedes Mitglied der ZWILLING Familie muss aus sich heraus initiativ werden und die eigene Agenda umsetzen. Das ist keine Kurzstrecke, sondern hat eher den Charakter eines Marathons. Wir begeben uns gemeinsam auf eine Reise ins Unbekannte, auf der viel Durchhaltevermögen und eine hohe Lern- und Veränderungsbereitschaft nötig sind.

Gernot Strehl: Seit wir uns auf den Weg gemacht haben, erleben wir in der gesamten Gruppe über alle Funktionen hinweg ein großes Interesse an

dem Thema und eine hohe Bereitschaft, sich zu engagieren. Viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben das Bedürfnis, nicht nur privat, sondern auch in ihrem beruflichen Umfeld dazu beizutragen, das Klima und die Umwelt zu schützen und die Welt zu einem besseren Ort zu machen.



DR. GERNOT STREHL ist Head of Product Compliance, Material Technology & LCA und Sustainability Officer bei ZWILLING

Alexander Gulden: Das ist wahr. Wir treiben die Agenda zwar aus dem Sustainability Council voran, der Funke aber ist längst übergesprungen. Zum Beispiel beim Produktdesign: Hier werden Nachhaltigkeitskriterien wie faire Beschaffung, Einsatz von Rezyklaten oder umweltgerechte Verpackungen heute von Anfang an mitgedacht.

Wo wollen Sie in einem Jahr stehen?

Alexander Gulden: Im Nachhaltigkeitsbericht 2022 wird man lesen, dass wir bei der Energieeffizienz der Produktions- und Logistikstandorte deutliche Fortschritte erzielt haben. Darüber hinaus werden wir den Verpackungsverbrauch reduzieren und weniger bis gar kein Plastik mehr einsetzen. Auf der Produktseite werden wir den Recyclinggrad erhöhen. Nicht zuletzt werden wir auch eine neue E-Learning-Plattform mit aktualisierten Compliance-Schulungen sowie ein onlinebasiertes Befragungstool für unsere Mitarbeiter*innen eingeführt haben. Darüber hinaus wollen wir post COVID unseren Mitarbeiter*innen global auch wieder Präsenzschulungen zu Compliance-relevanten Themen wie Anti-Korruption, Kartellrecht und

„Nachhaltigkeit lässt sich nicht top down verordnen, sondern muss in der ganzen Organisation gelebt werden.“ // **ALEXANDER GULDEN**



DR. ALEXANDER GULDEN ist Vorstand Technik (CTO) bei ZWILLING und im Management Board für das Thema Sustainability zuständig

Diversity bieten sowie unser gesellschaftliches Engagement weiter ausbauen.

Gernot Strehl: An den deutschen Standorten werden wir bis 2023 ein FSC-Zertifizierungssystem für Holz aufgesetzt haben, das wir dann im nächsten Schritt global ausrollen. Und wir werden einen

formalisierten Prozess für die Lebenszyklusanalysen unserer Produkte etabliert haben. Auf dieser Grundlage werden wir im nächsten Schritt auch unsere Lieferanten dazu anhalten, Product Carbon Footprints für die von uns bestellten Waren zu erstellen.

Was bedeutet es für Sie persönlich, Teil dieser Transformation zu sein?

Gernot Strehl: Mich persönlich motiviert das ganz ungemein. Ich finde es unglaublich inspirierend, an diesem Prozess teilhaben zu dürfen und die Möglichkeit zu haben, gemeinsam mit Kollegen und Kolleginnen etwas wirklich Sinnvolles und Zukunftsgerichtetes anzustößen, das nicht nur unsere Arbeitsplätze, sondern letztlich das Leben auf diesem Planeten sichert.

Alexander Gulden: In meiner Familie spielt das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle und wird intensiv diskutiert. Meine Kinder fragen mich zu Recht, was ich in meiner Funktion als Technikvorstand von ZWILLING konkret leiste. Und ich kann ihnen glaubhaft vermitteln, dass wir zu einem nachhaltigen Konsum beitragen, bei dem wir die Produkte nicht verbrauchen, sondern im besten Sinne gebrauchen.

Werteorientierte Unternehmensführung

Zu unserem Selbstverständnis als Familienunternehmen gehört es, langfristig zu denken und verantwortungsvoll zu handeln. Dabei lassen wir uns von klaren Werten und Prinzipien leiten. Sie sind der ethische und moralische Kompass für das Tagesgeschäft, für den Umgang mit Mitarbeiter*innen, Geschäftspartnern und Kund*innen.

Vertrauen, Veränderungsbereitschaft und Unternehmergeist, das Bekenntnis zu Vielfalt, Anstand und Verantwortung – das sind die Eckpfeiler des ZWILLING Wertesystems, das allen unternehmerischen Entscheidungen und Strategien zugrunde liegt. Es bildet das Fundament unserer Unternehmenskultur und schafft eine gemeinsame Identität. Im Einklang damit steht der Verhaltenskodex der Wilh. Werhahn KG, zu dem wir uns als Teil der Werhahn-Gruppe bekennen. Er beschreibt die Wertvorstellungen der Werhahn-Gruppe und legt konkrete Verhaltensnormen fest. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter*innen in der Werhahn-Gruppe unabhängig von ihrer Position verbindlich und wird bei ZWILLING in allen Unternehmensbereichen und Tochtergesellschaften verpflichtend umgesetzt. Der Verhaltenskodex liegt in der jeweiligen Landessprache vor. Er wird mit konkreten Fallbeispielen

untermauert und Mitarbeiter*innen weltweit mithilfe elektronischer Schulungstools sowie im Wege von Präsenzschulungen nahegebracht.

Compliance-System verfolgt Null-Toleranz-Politik

Zentrales Instrument zur Umsetzung unserer werte-basierten Strategie ist das gruppenweite Compliance-System mit klar definierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Gemeinsam mit den Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften koordiniert und steuert die ZWILLING Compliance Officer die gruppenweite Implementierung und Umsetzung des Compliance Management Systems. Organisatorisch ist das System in das Compliance-Netzwerk der Werhahn-Gruppe eingebunden. Mit Unterstützung der internen Revision der Wilh. Werhahn KG sowie externen Compliance-Audits wird die

Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien regelmäßig überprüft. Im Fokus stehen insbesondere die Rechtstreue und Integrität im Bereich Kartellrecht, Anti-Korruption, Betrugsbekämpfung, interne Richtlinien sowie Datenschutz. Dabei verfolgt ZWILLING eine Null-Toleranz-Strategie, es wird keinerlei regelwidriges Verhalten akzeptiert und jedem Verstoß nachgegangen. Darüber hinaus ist auch der Bereich Produkt-Compliance für ZWILLING als Premiumhersteller ein sehr wichtiger Bereich, bei dem ebenfalls eine Null-Toleranz-Strategie gilt.

Kommunikation und Dialog im Blickpunkt

Als global agierender Konsumgüterhersteller sind wir in Ländern mit ganz unterschiedlichen Rechtssystemen und Geschäftspraktiken tätig. Um allen ZWILLING Mitarbeiter*innen weltweit unser ethisches Werteraster nahezubringen, setzen



Unsere Vision: To make a difference by contributing to the better

Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten. Als eines der führenden Unternehmen der Konsumgüterbranche trägt unser Engagement zur ökologischen und sozialen Zukunftssicherung bei. Wir erweitern unser Produktspektrum kontinuierlich um innovative und nachhaltige Produkte. Dabei reduzieren wir systematisch die Auswirkungen auf die Umwelt und etablieren nachhaltige Prinzipien in der Lieferkette. Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen ein wertschätzendes, zufriedenstellendes und inspirierendes Umfeld. Unser vielfältiges globales Team teilt unsere Ambition und setzt die Nachhaltigkeitsagenda eigeninitiativ um. Nicht zuletzt engagieren wir uns in den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten.

wir über die reine Wissensvermittlung hinaus auf Dialog und eine offene Diskussions- und Fragekultur. Trainings mit Workshop-Charakter und Fallbeispielen aus der Praxis helfen, den Nutzen von Compliance-Regeln zu erkennen und Interessenkonflikte im Arbeitsalltag zu vermeiden. Bedingt durch die anhaltende COVID-19-Pandemie haben wir 2021 die regelmäßig stattfindenden Präsenzschulungen zu den Themen Kartellrecht, Anti-Korruption sowie Code of Conduct absagen müssen. Gewährleisten konnten wir hingegen die E-Learning-Schulungen beim Onboarding neuer Mitarbeiter*innen. Mögliche Verstöße gegen den Code of Conduct können über eine externe Helpline – auf Wunsch auch anonym – gemeldet werden. Einmal jährlich berichtet die ZWILLING Compliance Officer dem Aufsichtsrat der ZWILLING J.A. Henckels AG über den Compliance-Status in der ZWILLING Gruppe, zu besonderen Vorkommnissen sowie geplanten Vorhaben. Im Berichtsjahr 2021 wurden keine begründeten Compliance-Verstöße festgestellt.

Die Kernprinzipien des Werhahn Code of Conduct

■ Wir halten uns an alle Gesetze sowie Regeln der Werhahn-Gruppe, insbesondere geltende Arbeits- und Umweltschutzzvorschriften.

■ Wir verhalten uns menschlich und respektvoll, sind aufrichtig und loyal. Dabei achten wir die Würde und Persönlichkeit eines jeden Einzelnen und tolerieren keinerlei Diskriminierung, Belästigung oder Beleidigung.

■ Wir tragen Verantwortung für unser Handeln.

■ Wir verhalten uns nachhaltig, schützen Ressourcen, Gesundheit und Umwelt.

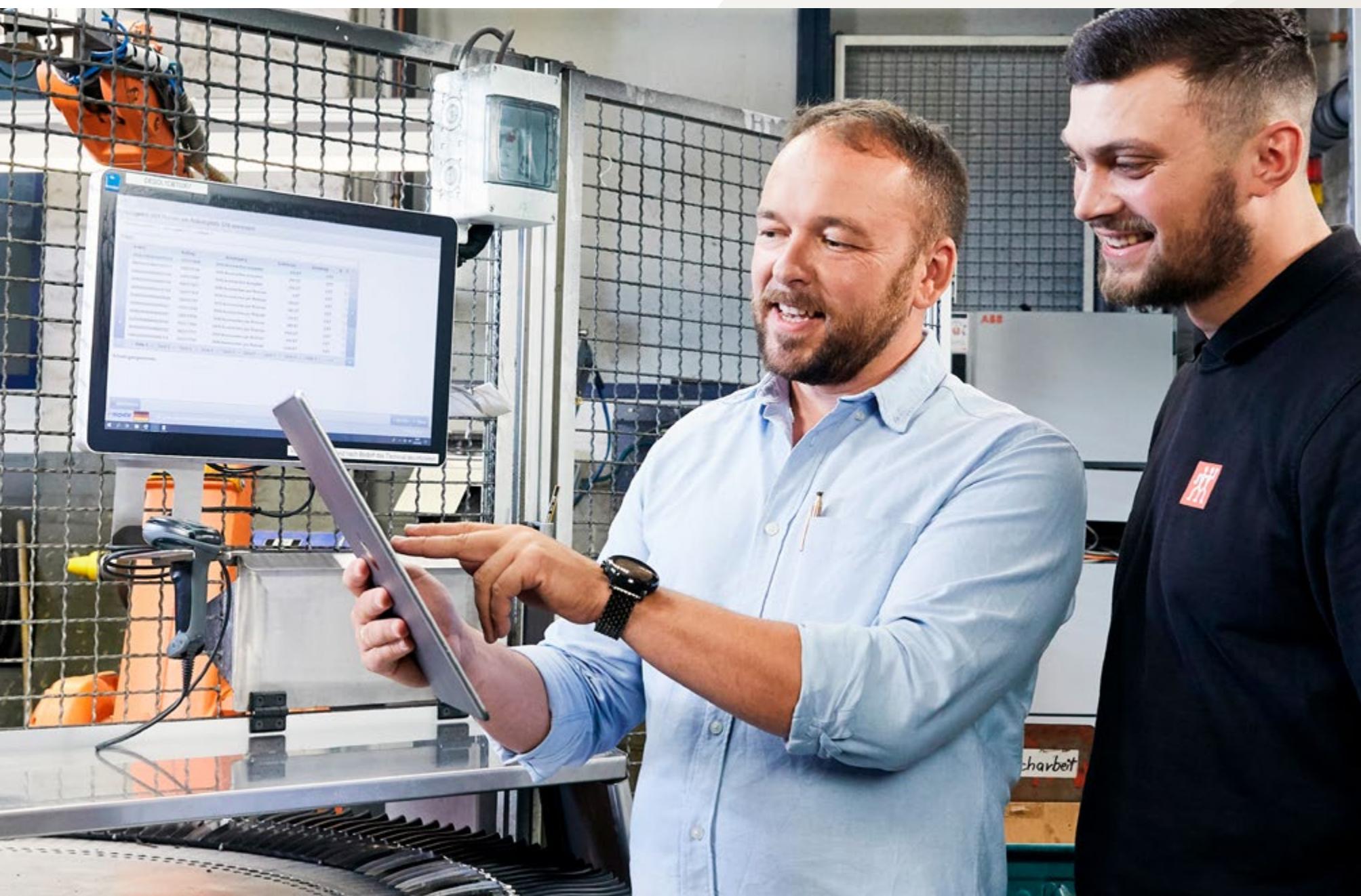
■ Wir tolerieren keine Korruption – wir bestechen nicht und lassen uns nicht bestechen.

■ Wir sind fair im Wettbewerb und beachten die Regeln des Wettbewerbsrechts.

Datenschutz für vertrauensvolle Beziehungen

Durch die Digitalisierung von Geschäfts- und Arbeitsprozessen und den Ausbau des E-Commerce gewinnt das Thema Datenverantwortung und -Integrität zunehmend an Bedeutung. Bei ZWILLING hat der Schutz personenbezogener Daten hohe Priorität, strenge Sicherheitsstandards schaffen die Basis für vertrauensvolle Kunden-, Geschäfts- und Arbeitsbeziehungen. Zunächst in der ZWILLING J.A. Henckels AG und ihren deutschen Tochtergesellschaften eingeführt, wird die unternehmenseigene Datenschutzrichtlinie seit 2021 auf die europäischen ZWILLING Gesellschaften ausgerollt. Ausgehend von den Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) enthält sie unter anderem Vorgaben zum datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten. Im Berichtszeitraum lag das Augenmerk auf den rechtlichen und organisatorischen Bedingungen, die bei der Verarbeitung von Kundendaten relevant sind. In Abstimmung mit dem Datenschutz-

beauftragten wurden insbesondere die Datenschutzerklärungen der ZWILLING Onlineshops und der ZWILLING App kontinuierlich an die aktuellen technisch-organisatorischen Gegebenheiten angepasst. Darüber hinaus haben die ZWILLING J.A. Henckels AG und ihre deutschen Tochtergesellschaften eine Löschrichtlinie eingeführt, die genaue Vorgaben zur Löschung personenbezogener Daten auf Basis der DSGVO enthält. Die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben wird in Form von Self-Assessments sowie Audits der Revisionsabteilung der Wilh. Werhahn KG überprüft. Im Berichtszeitraum sind keine begründeten Beschwerden über die Verletzung des Datenschutzes von Kunden bekannt geworden. Allerdings wurde die ZWILLING J.A. Henckels Deutschland GmbH nach dem Einsatz verschiedener IT-Applikationen im ZWILLING Onlineshop auf Unterlassung wegen vermeintlicher Verstöße gegen die DSGVO verklagt. Die Klage wurde erinstanzlich vollständig abgewiesen und befindet sich aktuell im Berufungsverfahren.



Aktives Risikomanagement mit System

ZWILLING hat ein gruppenweites Risikomanagementsystem etabliert, das sich an den Vorgaben der Wilh. Werhahn KG orientiert und neben finanziellen Risiken zunehmend auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt. Mithilfe eines Früherkennungssystems erfassen und bewerten wir relevante Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe. Gleichzeitig werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um Schaden vom Unternehmen abzuwenden und bestehende Chancen zu nutzen. Überwacht wird das Risikomanagementsystem durch den Risikomanager, der den Vorstand der ZWILLING J.A. Henckels AG sowie den Aufsichtsrat regelmäßig über den Stand der Chancen und Risiken informiert. Die erforderlichen Strategien zur Risikosteuerung werden vom Vorstand der ZWILLING J.A. Henckels AG beschlossen. Ab 2022 werden auch Risiken, die direkt oder indirekt aus dem Klimawandel resultieren, in das Risikomanagement integriert.

Effizientes Internes Kontroll-System

Eingebettet in das Risikomanagement ist das Interne Kontroll-System (IKS). Es versetzt uns in die Lage, operative Risiken in den Prozessen der lokalen Einheiten zu identifizieren, zu dokumentieren und einer laufenden Kontrolle zu unterziehen – ein wesentlicher Faktor für eine nachhaltige Unternehmensführung. Dabei werden die Kontrollen von den Prozessverantwortlichen in den Tochtergesellschaften aufgenommen. Unterstützt werden sie vom IKS-Beauftragten des Geschäftsbereichs, der Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft KPMG und – in Einzelfällen – von der Revision der Wilh. Werhahn KG. Die Verantwortung für die finale Dokumentation, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollen liegt bei den Prozessverantwortlichen und der jeweiligen Geschäftsführung. Die IKS-Dokumentation erfolgt in den Gesellschaften mithilfe einer zentral definierten Risiko-Kontroll-Matrix. Für die Qualitätssicherung sind die jeweiligen Organi-

sationseinheiten sowie die IKS-Beauftragten der lokalen Gesellschaften zuständig. Im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer bestätigt ZWILLING formal die Wirksamkeit des Systems. Künftig werden die Prozesskontrollen und deren Wirksamkeit mittels eines digitalen Software-Tools dokumentiert. Über eine webbasierte Plattform kann die Risikolandschaft so noch schneller und transparenter abgebildet werden.

Interne Revision

Die Interne Revision ist ausgelagert und in der Wilh. Werhahn KG angesiedelt. Einmal pro Jahr stimmt der Leiter Revision den Prüfungsplan für die einzelnen Gesellschaften mit dem Werhahn-Vorstand ab – unter Einbeziehung der Geschäftsbereiche. Die Interne Revision ist zudem für das laufende Umsetzungs-Controlling verantwortlich und berichtet direkt an den Werhahn-Vorstand.

Das ZWILLING Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit ist kein Projekt, sondern eine kontinuierliche strategische und operative Aufgabe. Die Gesamtverantwortung dafür liegt beim Vorstand der ZWILLING J.A. Henckels AG. Um Nachhaltigkeit mitten im Business zu verankern und die gruppenweite Transformation voranzutreiben, haben wir eine strukturierte und zugleich lernende Nachhaltigkeitsorganisation etabliert.

Grundlage für die Definition unserer Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsziele ist das Instrument der Wesentlichkeitsanalyse. Dabei berücksichtigen wir insbesondere die Auswirkungen unserer Unternehmensaktivität auf Mensch, Klima und Umwelt sowie die Einschätzungen interner und externer Stakeholder.

Im ersten Schritt haben wir die zentralen Aspekte unserer Geschäftstätigkeit identifiziert, die einen maßgeblichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Einfluss haben. Dabei sind wir den Empfehlungen und Vorgaben international anerkannter Rahmenwerke gefolgt, insbesondere der Global Reporting Initiative (GRI). Mit Blick auf unsere spezifische Wertschöpfungskette und gestützt auf eine Branchenanalyse haben wir alle für uns relevanten Nachhaltigkeitsaspekte abgebildet und zu einer Shortlist rund um die Themen Unternehmensführung, Umwelt, Produkte und Menschen verdichtet.

Die Stakeholder-Perspektive einbinden

Im zweiten Schritt haben wir den Blickwinkel erweitert. Im Rahmen einer internen und externen Stakeholderbefragung im 3. und 4. Quartal 2019 wurde die Shortlist hinsichtlich ihrer Relevanz evaluiert. Per Online-Umfrage haben zunächst Vertreter*innen von Nichtregierungsorganisationen (NGO), Prüfdienstleistern, Nachhaltigkeitsinitiativen und Handelspartnern die einzelnen Themen bewertet und priorisiert. Mit ausgewählten Stakeholdern haben wir darüber hinaus vertiefende Gespräche zu ihren Haltungen und Erwartungen geführt. Auch unsere Mitarbeiter*innen am Standort in Solingen haben wir per Online-Befragung um ihre Einschätzung gebeten – eine Möglichkeit, die 227 Beschäftigte wahrgenommen haben. In einer separaten Umfrage haben wir die Führungskräfte aller Standorte in den Prozess eingebunden. Sämtliche Ergebnisse wurden mit Vertreter*innen ausgewählter Unternehmens-

bereiche validiert und gemäß den GRI-Anforderungen in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst und vom Vorstand bestätigt. Die vertikale Achse zeigt, wie wichtig die Themen aus der Stakeholder-Perspektive sind. Die horizontale Achse gibt an, wie groß die Auswirkungen unserer Geschäftsprozesse auf Umwelt und Gesellschaft in den jeweiligen Themenbereichen sind (siehe Grafik folgende Seite).

Ableitung von Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen

Als besonders relevant für ZWILLING bewerteten unsere Stakeholder die Themen Menschenrechte, Lieferkettenmanagement, Nachhaltigkeit der Produkte, Verpackungsmaterialien sowie Energie und Emissionen. Aus diesen Themen haben wir im nächsten Schritt die Handlungsfelder sowie ein Nachhaltigkeitsprogramm mit konkreten Zielen und Maßnahmen abgeleitet. Im März 2021 wurde es



ZWILLING Vorstand und Sustainability Council

Die ZWILLING Nachhaltigkeitsorganisation

Unsere Nachhaltigkeitsorganisation verankert die in den Handlungsfeldern definierten Maßnahmen in der Organisationsstruktur. Mithilfe eines systematischen Monitorings und Reportings zu nachhaltigkeitsrelevanten Kennziffern evaluieren wir künftig regelmäßig unsere Nachhaltigkeitsperformance in den zentralen Handlungsfeldern.

Unsere wesentlichen Themen und Handlungsfelder

1 NACHHALTIGE PRODUKTE

Wir wollen 100 Prozent unseres Produktpportfolios CO₂-neutral gestalten und 100 Prozent des für unsere Produkte verwendeten Holzes aus nachhaltigen Quellen beziehen.

2 NACHHALTIGE VERPACKUNGEN

Unser Ziel ist es, 100 Prozent unserer Verpackungen auf recycelbare oder biogene Materialien umzustellen, den Anteil an Mehrwegverpackungen zu erhöhen und Verpackungen generell zu reduzieren.

3 ENERGIEEFFIZIENZ UND UMWELTSCHUTZ

Alle unsere Produktionsstandorte und unsere Lager werden klimaneutral sein (Scope 1 und 2).



4 NACHHALTIGE LIEFERKETTE

Wir werden die Beziehung zu unseren Lieferanten weiterentwickeln, damit sie hohe Sozial- und Umweltstandards unabhängiger, anerkannter Organisationen einhalten.

5 VERANTWORTUNG FÜR MITARBEITER*INNEN

Wir wollen das Engagement und die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter*innen fördern, um ein vielfältiges und zufriedenes Team innerhalb der weltweiten ZWILLING Familie aufzubauen.

6 GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Wir möchten unsere Programme ausweiten und unser bürgerschaftliches Engagement an jedem Standort, an dem wir tätig sind, verstärken.

Die Verantwortung für die gruppenübergreifende Nachhaltigkeitsorganisation liegt im Vorstand der ZWILLING J.A. Henckels AG beim Chief Technical Officer (CTO). Er informiert laufend den Gesamtvorstand sowie einmal jährlich den Aufsichtsrat der ZWILLING J.A. Henckels AG über relevante Entwicklungen und Fortschritte.

Das Sustainability Council

Unter Leitung des CTO koordiniert und steuert das ZWILLING Sustainability Council die globalen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Dem Sustainability Council gehören der Sustainability Officer, die Action Field Leaders, die Global Head of Marketing Communications sowie die Global Head of Legal/Compliance/IP als Vertreterin des Bereichs „Good Governance & Business Ethics“ an. Beraten und unterstützt wird das Sustainability Council von einem Sounding Board, das sich aus Vertreter*innen der Werke, der Vertriebsgesellschaften und anderer Unternehmensbereiche zusammensetzt und zweimal jährlich tagt.

Als Querschnittsgremium überwacht das Sustainability Council die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in den Handlungsfeldern Unternehmensführung, nachhaltige Produkte und Verpackung, Energieeffizienz und Umwelt, Lieferketten, Personal sowie gesellschaftliche Verantwortung. Gleichzeitig entwickelt das Gremium Vorschläge für geeignete Nachhaltigkeitsprojekte sowie zu Kommunikationsmaßnahmen. In Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften sowie den Produktions- und internationalen Fachgruppenleitern sind die Mitglieder des Councils zudem in der Pflicht, die Umsetzung der Ziele und Vorhaben in den Regionen zu verfolgen. Eine Schlüsselfunktion übernimmt der Sustainability Officer. Er ist für den Aufbau und die Aufrechterhaltung des Nachhaltigkeitsmanagements sowie das jährliche Reporting zuständig. In diesem Kontext kontrolliert er die gruppenweite Umsetzung der Nachhaltigkeitsprojekte, koordiniert die Arbeitsgruppen und Datenerfassung. Zugleich steht er im ständigen Austausch mit dem CTO, beruft die Sitzungen des Sustainability Council ein und bereitet diese vor.

Zudem sorgt er für den reibungslosen Informationsfluss und hält den Kontakt zum Sounding Board.

Stakeholder-Dialog: Offen für neue Perspektiven

Der Aufbau von langfristigen, vertrauensvollen Beziehungen zu den unterschiedlichen Anspruchsgruppen ist ein zentrales Anliegen von ZWILLING. Gemeinsam mit Kunden, Händlern, Lieferanten sowie Vertretern aus Politik und Nichtregierungsorganisationen reflektieren wir unsere Strategien und Planungsprozesse, um unser Handeln noch stärker an den gesellschaftlichen Anforderungen auszurichten. Eine zentrale Rolle spielen dabei unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um den Globus. Durch transparente Informationen über aktuelle Entwicklungen stärken wir die Motivation und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe. Welche Bedürfnisse und Einschätzungen unsere Beschäftigten bewegen, werden wir künftig in regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen ermitteln. Im engen Austausch stehen wir darüber hinaus mit der Wilh. Werhahn KG.



Unser Beitrag zu den UN-SDGs

In ihrem 2015 verabschiedeten Leitbild für eine weltweit nachhaltige Entwicklung haben sich die Vereinten Nationen auf 17 grundlegende Nachhaltigkeitsziele (SDGs) verständigt. Mit unserem Nachhaltigkeitsengagement wollen wir einen Beitrag zum Erreichen dieser Ziele leisten. In den folgenden Kapiteln erläutern wir, welche SDGs wir mit unserer Arbeit konkret unterstützen.

WE ARE FAMILY

„Wir verstehen uns als Familie. Das heißt konkret: Wir kümmern uns um die anderen und achten darauf, dass wir auch mit unseren eigenen Ressourcen sorgsam umgehen.“

Carsten Schaal, Leiter der Abteilung Intellectual Property

Seit 2015 verantwortet der Jurist den gewerblichen Rechtsschutz bei ZWILLING. Er ist voll des Lobes für sein Team, das seit Jahren ohne Fluktuation zusammenarbeitet. Sein Erfolgsrezept: Jeder führt eigenverantwortlich einen Bereich und identifiziert sich so ganz mit seiner Aufgabe.



VERANTWORTUNG FÜR MITARBEITER*INNEN

„We are family“ – mehr als nur ein Slogan?

Unser Ansatz: Wir bieten ein Umfeld, in dem wir vertrauensvoll und kooperativ zusammenarbeiten, Vielfalt fördern und Sorge tragen für die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeiter*innen. In einer Kultur der Wertschätzung und Offenheit entwickeln wir die Stärke, die ökologischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen.

Weltweit tragen mehr als 3.700 Mitarbeiter*innen mit ihrer Persönlichkeit, ihrem Know-how und ihrem Engagement zur langfristigen Wertschöpfung von ZWILLING bei. Wir verstehen uns als internationale Familie und stellen den Menschen in den Mittelpunkt – als Individuum und als Mitglied unseres globalen Teams.

Gemeinsam arbeiten wir daran, die nachhaltige Transformation im gesamten Unternehmen voranzutreiben und für alle Beteiligten konkret erlebbar zu machen.

Eine sinnstiftende Tätigkeit und ein partnerschaftlicher, wertschätzender Umgang auf Augenhöhe schaffen die Basis, damit unsere Mitarbeiter*innen zufrieden, innovativ und erfolgreich sind und ihr Potenzial entfalten können. Wir setzen auf eine

offene und transparente Kommunikation, auf dialog-orientierte Beziehungen und einen effektiven Informationsfluss.

Um als Arbeitgeber für eine Vielzahl von Talenten attraktiv zu sein und Nachwuchskräfte wie Berufserfahrene langfristig an uns zu binden, investieren wir gezielt in die Aus- und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter*innen.

Wir schaffen Freiräume für Ideen und Kreativität und fördern eine Unternehmenskultur, in der sich Fairness und Loyalität, Veränderungsbereitschaft und Unternehmergeist entwickeln können. Diesem Anspruch wollen wir in allen ZWILLING Gesellschaften weltweit auch unter verschiedenen wirtschaftlichen, gesetzlichen und kulturellen Vorzeichen gerecht werden.

Unsere wesentlichen Aspekte

- Aus- und Weiterbildung fördern
- New Work und Teamwork fördern
- Vielfalt und Chancengleichheit stärken
- Die Tarifautonomie stärken
- Menschenrechte achten
- Anti-Diskriminierung unterstützen
- Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden fördern

Unser Engagement für die UN-SDGs



#wearefamily

Unsere Unternehmenskultur fußt auf starken Werten: **Verantwortung, Vertrauen, Vielfalt, Anstand, Veränderungsbereitschaft** und **Unternehmergeist**. Im vergangenen Jahr haben wir eine gruppenweite Kampagne gestartet, um die Werte noch tiefer im Unternehmen zu verankern und in Online- und Offline-Kanälen eine breite Diskussion darüber zu initiieren. Über Flyer, Bildschirmschoner, Weihnachtsgrüße und Blogbeiträge auf dem ZWILLING Karriere-Portal wurden die Kernbotschaften in einer modernen, aufgefrischten Version an die Mitarbeiter*innen kommuniziert.



Gelebter Zusammenhalt in der Corona-Pandemie

Welche Stärke aus unserer Werteorientierung und dem engen familiären Zusammenhalt erwächst, hat aktuell die Corona-Pandemie offenbart. Dem starken Teamgeist, der gegenseitigen Rücksichtnahme und Solidarität sowie der hohen Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiter*innen ist es zu verdanken, dass ZWILLING nicht nur relativ unbeschadet durch die Krise navigiert, sondern zugleich gestärkt daraus hervorgegangen ist.

Wichtige Triebfeder dabei war die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und Geschäftsaktivitäten, die während der Pandemie einen immensen Schub erfahren hat. So ist es durch den systematischen Ausbau der E-Commerce-Kanäle gelungen, die Nachfrage der Konsument*innen auch im Lockdown zu bedienen und die Kundenkommunikation zu vertie-

fen. Wo immer möglich, haben wir die Voraussetzungen für mobiles Arbeiten geschaffen. Über digitale Kommunikations- und Kollaborationsplattformen wie Microsoft Teams, Miro Boards, Wrike u.a. vernetzen wir uns heute – trotz räumlicher Distanz – mit Kolleg*innen rund um den Globus und arbeiten in zahlreichen Projekten länder- und bereichsübergreifend zusammen. Im Berichtsjahr haben wir darüber hinaus den Roll-out der globalen Mitarbeiter-Plattform MyTwin weiter vorangetrieben und um zusätzliche Funktionen wie Personalbedarfsmeldungen ergänzt.

Mitarbeiter*innen-Entwicklung und -Ausbildung

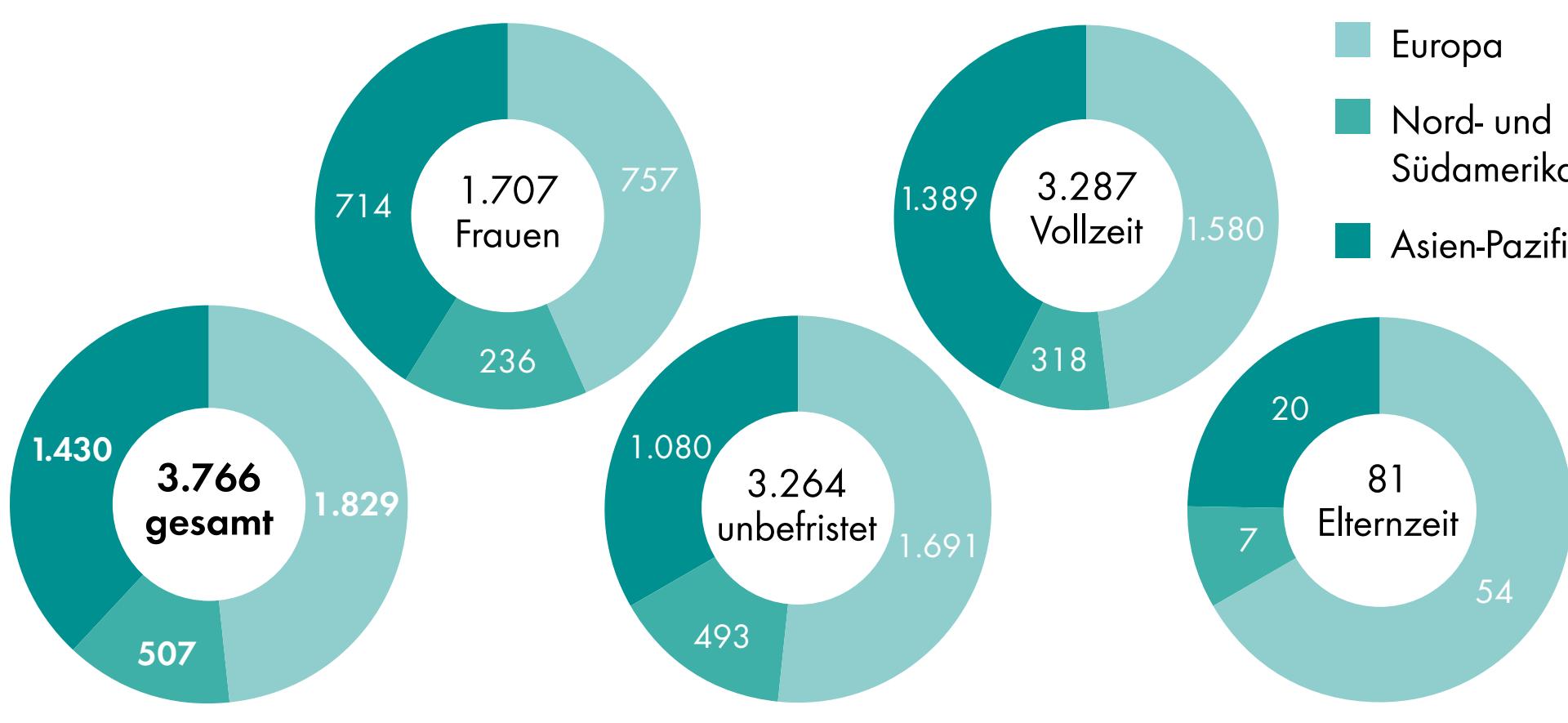
Neue digitale Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle haben die Arbeit und damit auch die erforderlichen Kompetenzen fundamental verändert. Entscheidend ist eine Kultur, in der Wandel

ZWILLING Digital Campus: Raum für abteilungsübergreifende Zusammenarbeit

In einer ehemaligen Lagerhalle auf dem Solinger Werksgelände haben wir 2019 den ZWILLING Digital Campus errichtet. Auf einer Fläche von 600 Quadratmetern beherbergt der Campus die ZWILLING Digital Services mit dem E-Commerce- und Social-Media-Team. Gleichzeitig bieten die Co-Working-Zonen Raum für teamübergreifende Zusammenarbeit und agiles Projektmanagement. Gestartet mit rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gehören dem Team heute mehr als 70 Kolleginnen und Kollegen an. Das flexible Open-Space-Raumkonzept hat sich bewährt und spiegelt den Anspruch an eine moderne und kollaborative Arbeitsweise wider. 2021 wurde der Campus um zwei weitere Etagen erweitert. Künftig wird auch der DACH-Vertrieb räumlich hier angesiedelt sein und sich so noch enger mit den globalen digitalen Services vernetzen.

nicht als Bedrohung, sondern als Chance für die eigene Weiterentwicklung erlebt wird. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, ein wertschätzendes und inspirierendes Umfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeiter*innen Spielräume zum Denken, Experimentieren und Gestalten haben und so im Wandel lernen und sich neue Fähigkeiten aneignen. Dabei findet Weiterbildung heute zunehmend während des Arbeitens als Training on the Job statt.

Mitarbeiter*innen weltweit im Berichtsjahr 2021



Individuelles Trainings- und Coachingprogramm

Unterstützt wird die betriebliche Lernkultur durch bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote, die sich am individuellen Wissensstand und Reifegrad der Mitarbeiter*innen orientieren. Das Spektrum reicht von speziellen Inhouse-Schulungen bis zu Trainings von externen Anbietern zu Themen wie Management- und Führungskompetenz, spezifisches Fachwissen, IT und Technologie sowie „Soft Skills“. Mit einem umfangreichen Trainings- und Coachingprogramm unterstützen wir unsere Mitarbeiter*innen zudem, die Herausforderungen in der digitalen Arbeitswelt zu bewältigen. In 2021 lag dabei der Schwerpunkt in Solingen auf der Vermittlung agiler Arbeitsmethoden und innovativer Design-Thinking-Ansätze.

Neue E-Learning-Plattform

Bedingt durch das verstärkte mobile Arbeiten in der COVID-19-Pandemie nehmen digitale Lernformate und E-Learning-Angebote neben klassischen Präsenztrainings immer größeren Raum ein. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2023 eine globale digitale E-Learning-Plattform bei ZWILLING zu etablieren. Im Berichtsjahr haben HR- und IT-Abteilung dazu in





Die Zukunft gestalten

Ausbildung ist bei ZWILLING schon immer eine tragende Säule der Zukunftssicherung. In Deutschland bieten wir neben der klassischen dualen Berufsausbildung eine Kombination aus Fachhochschulstudium und innerbetrieblicher praktischer Ausbildung. Trotz der erschwerten Bedingungen während der COVID-19-Pandemie haben im August 2021 18 Auszubildende und dual Studierende ein berufliches Bildungsprogramm bei ZWILLING in Deutschland begonnen. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2021 44 junge Menschen, darunter 14 dual Studierende, am Solinger ZWILLING Standort in Ausbildung. Ein eigener Fachausbilder pro Abteilung, regelmäßige Seminare und eine umfassende Prüfungsvorbereitung sorgen für ein hohes Ausbildungsniveau, was sich in überdurchschnittlich guten Abschlüssen niederschlägt. Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir erneut alle Auszubildenden in eine Festanstellung übernommen.

Authentische Einblicke in den Alltag bei ZWILLING ermöglicht seit einigen Jahren unser Azubi-Blog und der Azubi-Instagram-Kanal. Hier veröffentlichen die Nachwuchskräfte selbst Beiträge und Videos über Ausbildungsinhalte, Erfahrungen beim Auslandssemester oder geben Tipps zum Thema Bewerbung und Berufsstart. Das schafft Nähe zum Unternehmen, weckt Interesse bei jungen Talenten und hilft uns dabei, die Bewerberqualität auch in Zukunft sicherzustellen. Gleichzeitig stärken wir damit unser Ansehen als Ausbildungsbetrieb.

einer gemeinsamen Initiative verschiedene Anbieter und Konzepte evaluiert. Mittels eines Learning Management Systems wollen wir zunächst in Deutschland und dann auch international die Trainingsteilnahme transparent erfassen und dokumentieren. Auf dieser Basis wollen wir ebenfalls im laufenden Jahr die Zusammenarbeit mit einem geeigneten Partner für E-Learning-Lösungen starten.

ZWILLING Academy goes online

So wichtig der Erwerb digitaler Kompetenzen ist – um die Konsumentenwünsche punktgenau zu adressieren, brauchen unsere Mitarbeiter*innen zugleich fundierte Produkt- und Anwendungskenntnisse. 2015 haben wir am Solinger Hauptsitz die ZWILLING Academy ins Leben gerufen. Sie vermittelt Spezialwissen zu Produktionsverfahren und eingesetzten Materialien und bietet Praxiskurse zum Umgang mit ZWILLING Produkten an. Auch hier stehen die Zeichen auf E-Learning. In der Corona-Pandemie haben wir die Trainingsmodule und Produktschulungen digitalisiert und sie unseren Tochtergesellschaften virtuell zugänglich gemacht. Die digitalen Trainingsformate erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Allein 2021 wurden Live-Online-Schulungen mit

1.593 Teilnehmer*innen weltweit durchgeführt. Ergänzt wird das Angebot durch Trainingsvideos zu verschiedenen Produktkategorien, beispielsweise zur ZWILLING FRESH & SAVE Produktwelt.

Gradmesser für das Mitarbeiter-Engagement

Um einen kontinuierlichen Transformationsprozess zu etablieren, setzen wir auf Dialog, Feedback und die aktive Teilhabe der Mitarbeiter*innen. Künftig wollen wir dazu den Employee Net Promoter Score (eNPS) mithilfe eines digitalen Umfrage-tools erfassen. Ein für 2021 geplantes Pilotprojekt musste coronabedingt ausgesetzt werden. Aufwendige Hygienekonzepte vor allem für die Fertigungs- und Logistikstandorte und die zeitnahe Reaktion auf das jeweils aktuelle Infektionsgeschehen haben viele Ressourcen gebunden. Gleichwohl haben wir im Berichtsjahr mit Workday Peakon einen kompetenten Anbieter gefunden und einen mehrjährigen globalen Vertrag zur Durchführung von Engagement-Befragungen unterzeichnet. Parallel haben wir ein umfassendes Roll-out-Konzept mit dazugehöriger Informationskampagne aufgesetzt und für Deutschland die

Weiterbildung bei ZWILLING* in 2021

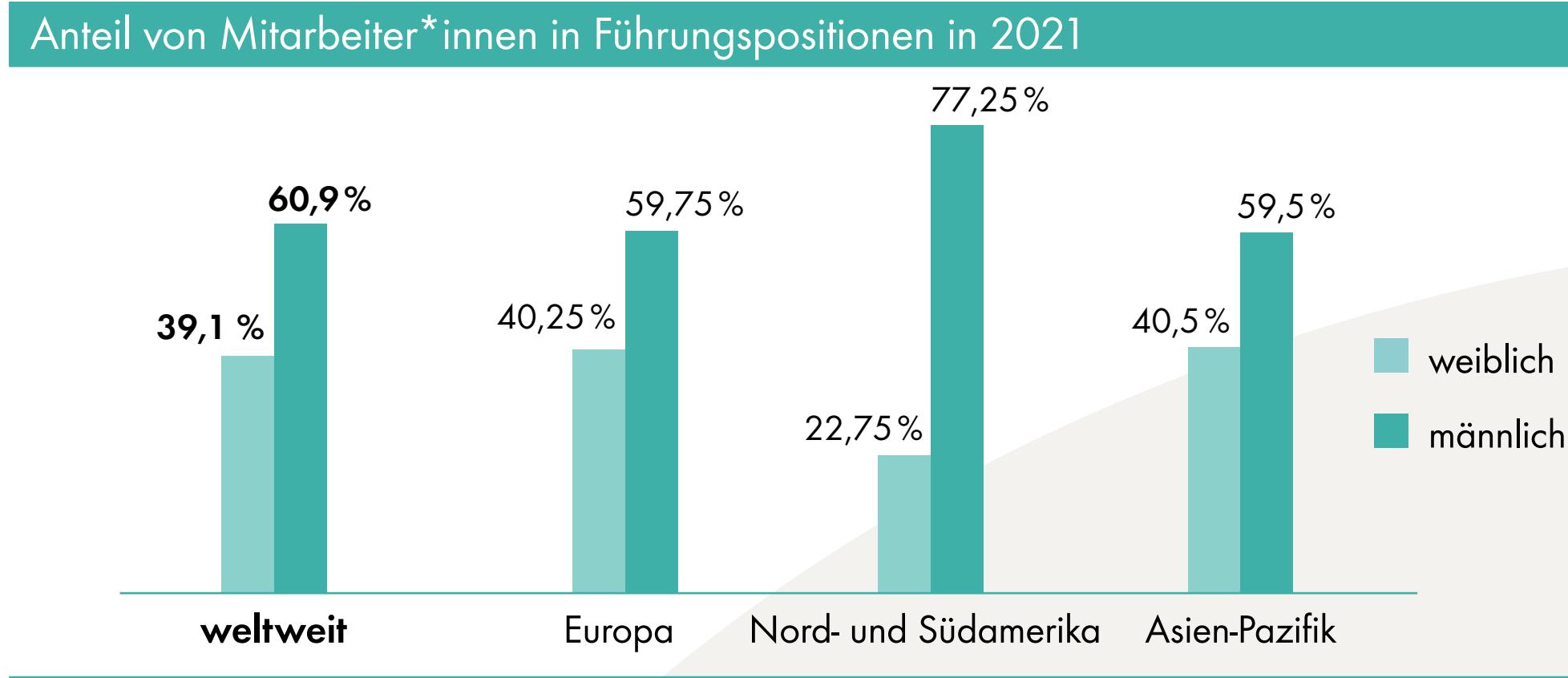
Kennzahlen	2021
Anzahl durchgeführte Trainingseinheiten	534
Trainingsstunden gesamt	8.680
Teilnehmer*innen	285
Trainingsstunden pro Teilnehmer*in	30,5

*nur inländische Gesellschaften

erforderliche Betriebsvereinbarung zum Abschluss gebracht. Ein entsprechendes Pilotprojekt ist im 1. Quartal 2022 in Deutschland gestartet.

Transparente Bewertungssysteme

Schlüsselfaktor für eine zukunftsweisende Mitarbeiterentwicklung ist ein regelmäßiges, transparentes Feedback. Für unsere Tarifmitarbeiter*innen nutzen wir dazu lokal angepasste Beurteilungssysteme. In vielen ZWILLING Gesellschaften fallen vertrauliche Feedbackgespräche auf Basis der erbrachten Arbeitsleistungen in den Verantwortungs-



bereich der direkten Führungskräfte. In Deutschland haben unsere Tarifmitarbeiter*innen einmal jährlich Anspruch auf eine qualifizierte Leistungsbewertung. Auf dieser Basis können Anforderungen und Erwartungen abgeglichen und differenzierte Entwicklungspläne aufgestellt werden. Unsere Führungskräfte weltweit bewerten wir im Rahmen des jährlichen Zielprozesses. Zu Jahresbeginn legen Vorgesetzte und Mitarbeiter*innen gemeinsam eine Zielvereinbarung fest, die der strategischen Ausrichtung entspricht und jeweils zu Beginn des Folgejahres validiert wird.

Angemessene und marktgerechte Vergütung

Ein wertschätzender Umgang mit Mitarbeiter*innen schließt eine angemessene und marktgerechte Vergütung ein. Für uns ist es selbstverständlich, gleichen Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit zu zahlen und jegliche ungerechtfertigte Gehaltsunterschiede zu unterbinden.

Die Vergütungssysteme entsprechen den Marktbedingungen an unseren Standorten und – sofern vorhanden – kollektiven Vereinbarungen, beispielsweise Tarifverträgen. Für unsere Führungskräfte gilt

im Wesentlichen ein global einheitliches Vergütungssystem. Dabei setzt sich das Entgelt aus einem anforderungsgerechten Fixgehalt sowie einer variablen, zielabhängigen Tantieme zusammen, die einmal jährlich zur Auszahlung kommt. Gerade in volatilen Märkten kann es im Sinne einer fairen Vergütung sinnvoll sein, externe Benchmarking-Analysen hinzuziehen. 2021 haben wir dieses Instrument mithilfe einer externen Beratung in unserer türkischen Tochtergesellschaft eingesetzt.

Zusatzleistungen zur sozialen Absicherung

Über klassische Gehaltskomponenten hinaus umfassen unsere Vergütungssysteme auch Zusatzleistungen zur sozialen Absicherung. Diese variieren je nach lokalen Marktbedingungen und ergänzen die staatlichen Sicherungssysteme. In unserer Fertigung in Indien sichern wir unsere Mitarbeiter*innen nahezu vollständig für den Krankheitsfall ab. In Tochtergesellschaften, in denen dies marktüblich ist, unterstützt ZWILLING darüber hinaus Modelle zur betrieblichen Altersvorsorge. Unsere skandinavische Tochtergesellschaft beispielsweise investiert in eine Altersversorgung, bei der sie sich mit acht

Prozent und der Mitarbeitende mit vier Prozent des Entgelts beteiligt. Unsere deutschen Tarifmitarbeiter*innen wiederum profitieren von der MetallRente, die von ZWILLING bezuschusst wird.

Gelebter Alltag: Vielfalt und Chancengleichheit

Bei ZWILLING arbeiten Menschen ganz unterschiedlichen Alters, Geschlechts, nationaler Identität und sexueller Orientierung zusammen. Allein in Deutschland sind Mitarbeiter*innen aus 26 verschiedenen Nationen beschäftigt. Diese Vielfalt macht uns stark. Sie hilft uns, neue Blickwinkel zu finden, und ist Triebfeder für Kreativität und Innovation. Wir bestärken unsere Mitarbeiter*innen darin, ihre vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen einzubringen – spiegeln sie doch auch die Vielfalt unserer Kund*innen, Lieferanten und Geschäftspartner wider.

Das Bekenntnis zu Diversität ist elementarer Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Unser Anliegen ist es, Vielfalt in allen Dimensionen zu fördern und in unserem konkreten Handeln und Entscheiden zur Geltung kommen zu lassen. Unter dem Slogan „ZWILLING – We are family“ haben wir im Berichtsjahr eine

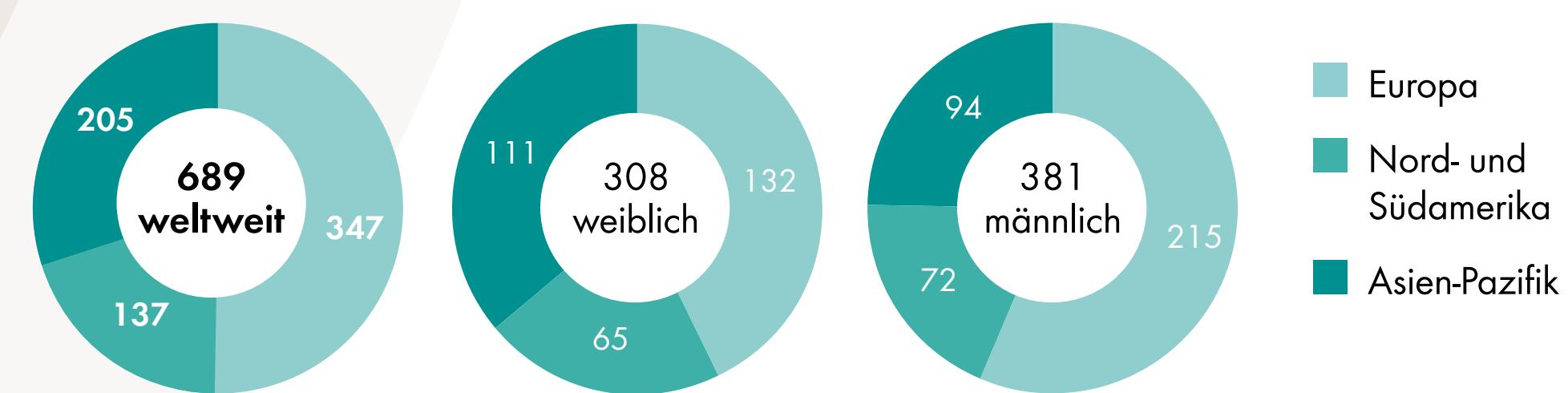
weltweite Kampagne initiiert, die die Vielfalt der ZWILLING Gruppe eindrucksvoll belegt. Wir geben dabei unseren Mitarbeiter*innen Gesicht und Stimme. Unter anderem erklären sie in kurzen Video-botschaften, welche Rolle die ZWILLING Werte in ihrem täglichen Arbeitsalltag spielen und warum sie es schätzen, Teil der ZWILLING Familie zu sein.

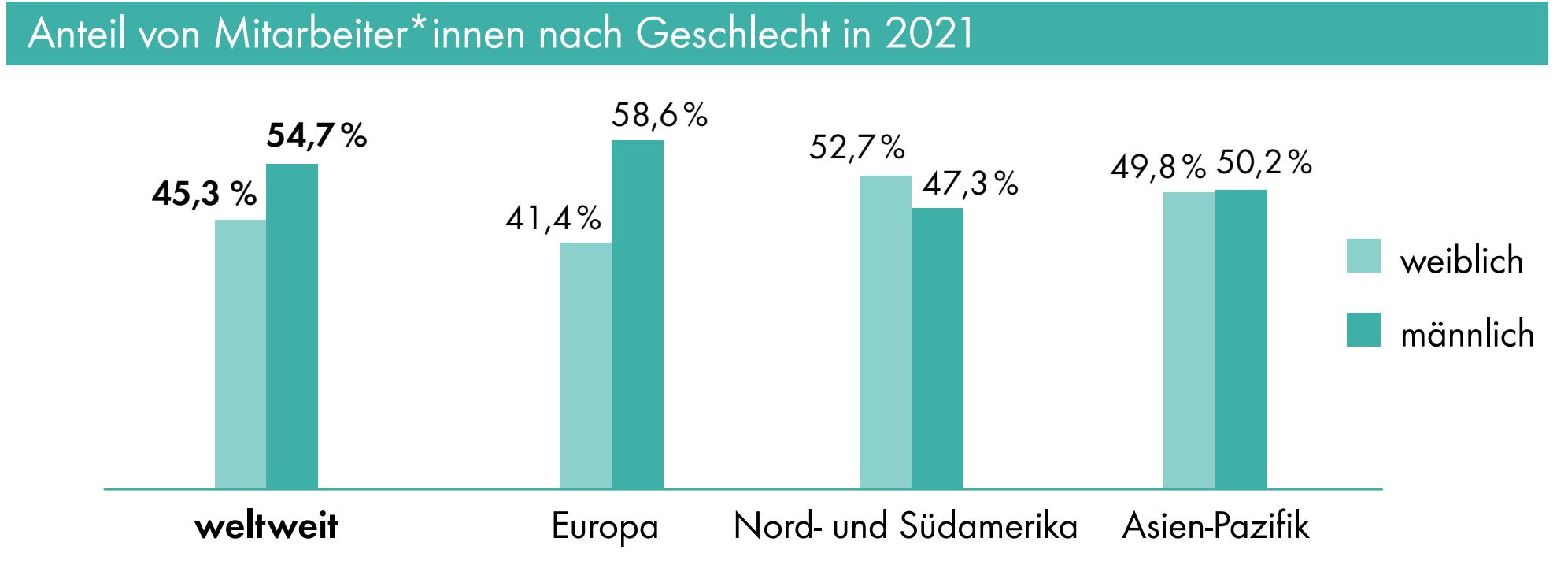
Diskriminierung keine Chance geben

Wir lehnen jede Form von Diskriminierung ab und setzen uns für die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter*innen ein – unabhängig der Nationalität, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Identität, des Familienstandes, des Al-

ters, der körperlichen Konstitution, des Aussehens, der Religion oder der Weltanschauung. Dieses Selbstverständnis ist in unserem global verbindlichen Verhaltenskodex verankert und wird allen Mitarbeiter*innen regelmäßig durch Schulungen nahegebracht. Ergänzend setzen wir in lokalen Tochtergesellschaften Initiativen um, die den Wert von Vielfalt betonen. Unsere Tochtergesellschaft in den USA hat im Zuge der globalen #BlackLivesMatter-Bewegung eine „Employee Resource Group“ gegründet. Das Mitarbeiter*innenetzwerk bietet eine Plattform, um Erfahrungen zu teilen, Anti-Rassismus-Aktionen zu initiieren und dem Unternehmen beratend zur Seite zu stehen.

Neueinstellungen in 2021





Mehr Frauen im Top-Management

Ein zentrales Anliegen bei ZWILLING ist die Gleichberechtigung der Geschlechter. Wir machen uns dafür stark, den Frauenanteil im Unternehmen - vor allem in Führungspositionen - kontinuierlich zu erhöhen. 2021 lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen gruppenweit bei rund 39 Prozent.

Wir achten darauf, alle Geschlechter auf respektvolle Art und Weise anzusprechen und sichtbar zu machen. Im Berichtsjahr haben wir einen Leitfaden zum Thema gendergerechte Sprache erstellt und bieten ab 2022 auch entsprechende Trainings an.

Eine wesentliche Voraussetzung für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern ist ein familienfreundliches Arbeitsumfeld, das es den Mitarbeiter*innen ermöglicht, die persönliche Lebensplanung mit Karrierezielen zu vereinbaren. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter*innen, unabhängig vom Geschlecht, durch flexible Arbeitszeitmodelle. Dazu gehören unter anderem mobiles Arbeiten sowie Teilzeit- und andere Arbeitszeitregelungen. Am ZWILLING Standort in Solingen betreiben wir das Twinny Land, die erste integrative Betriebskindertagesstätte Deutschlands. Sie bietet Platz für mehr als 80 Kinder unserer Mit-

arbeiter*innen. Pädagogische und therapeutische Fachkräfte sorgen dafür, dass hier Kinder mit und ohne Behinderung professionell betreut und gefördert werden. Im Fokus steht dabei die ganzheitliche Förderung mit Physio-, Bewegungs- und Sprachtherapien.

Schlüsselfaktor offene Kommunikation

Es ist unser Anspruch, mit unseren Mitarbeiter*innen und deren Vertreter*innen jederzeit offen und konstruktiv zu kommunizieren und sie frühzeitig und umfassend über wichtige Themen zu informieren. Notwendige Personalmaßnahmen und Umstrukturierungen setzen wir sozialverträglich und verantwortungsbewusst um. Wir halten uns dabei jederzeit an die gültigen landesspezifischen Gesetze und Mitteilungspflichten. Unser Handeln geht dabei oftmals über die geforderten Mindeststandards hinaus.

Erfolgreiche Sozialpartnerschaft

Der Austausch mit unseren Arbeitnehmervertretungen ist für uns von immenser Bedeutung. Wir suchen den offenen und vertrauensvollen Dialog auf Augenhöhe. In unseren deutschen Gesellschaften findet wöchentlich ein Jour fixe mit den Betriebs-

räten und der Abteilung Human Resources statt. Durch die lösungsorientierte Zusammenarbeit haben wir in den vergangenen Jahren vorbildliche Betriebsvereinbarungen abgeschlossen, die unter anderem eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitmodelle fördern. In 2021 haben wir eine Betriebsvereinbarung zur Erweiterung der Rahmenarbeitszeit abgeschlossen, um Eltern in der Pandemie die Möglichkeit zu geben, flexibler auf ihre familiäre Situation reagieren zu können. #ZusammenGegenCorona: Mit unserem Betriebsarzt in Solingen haben wir zudem Impfaktionen durchgeführt, bei denen rund



Mitarbeiterinnen in der ZWILLING Produktion in Solingen: Hier wird Teamspirit großgeschrieben.

Hohe Standards bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Bei dem, was wir tun, steht das Wohl der Menschen bei ZWILLING im Mittelpunkt. Wir setzen uns für ein sicheres Arbeitsumfeld ein, in dem unsere Mitarbeiter*innen, aber auch die unserer Partnerfirmen sowie Dritte vor Unfallgefahren und Gesundheitsrisiken geschützt sind.

In einem produzierenden Unternehmen wie ZWILLING kommt dem Arbeitsschutz eine besondere Bedeutung zu. Angefangen bei der Wärmebehandlung über metallverarbeitende Prozesse und Oberflächenbehandlung bis zur Lagertechnik in den Distributionszentren finden zahlreiche Produktionsschritte betriebsintern statt. Damit einher gehen potenzielle Gesundheits- und Unfallrisiken. Zudem bergen auch die Produkte selbst wie beispielsweise Küchenmesser Gefahrenquellen. Hier gilt es, mit präventiven Maßnahmen, entsprechender Schutzausrüstung und einem ausgeprägten Risikobewusstsein gegenzusteuern. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen und die Sicherheit am Arbeitsplatz sind für ZWILLING zentrale Werte. Wir treffen an den einzelnen Standorten alle erforderlichen Maßnahmen, um Unfälle, arbeitsbedingte Erkrankungen sowie körperliche und psychische Überbeanspruchungen bei der

Arbeit zu vermeiden. Unsere Sicherheitskultur zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu identifizieren, entsprechende Vorkehrungen zu treffen und kontinuierlich messbare Verbesserungen bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu erreichen.

Organisation und Management

Die Gesamtverantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz liegt beim Vorstand der ZWILLING J.A. Henckels AG. Bei der Umsetzung verfolgen wir jedoch einen dezentralen Ansatz. Jede Produktionsgesellschaft hat eine ihrer Größe und Tätigkeit entsprechende Sicherheitsorganisation implementiert. Dabei achten wir darauf, in jedem Fall die Mindestanforderungen der lokalen bzw. regionalen gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. In Deutschland zählen dazu unter anderem das Arbeitsschutzgesetz, die Betriebssicherheitsverordnung, die Arbeits-

stättenverordnung, das Chemikaliengesetz, die Gefahrstoffverordnung, die Gefahrgutverordnung sowie die berufsgenossenschaftlichen Vorschriften. Einzelne Tochtergesellschaften haben ein Arbeitsschutzmanagementsystem nach dem internationalen Standard ISO 45001 etabliert. Insgesamt reicht das Spektrum der Maßnahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilungen über Schutzausrüstungen bis zu Schulungen zur Unfallvermeidung. Die Beschaffung und Wartung unserer Produktionsanlagen erfolgt strikt nach geltenden Regularien wie der CE-Kennzeichnung. Darüber hinaus orientieren wir uns an unternehmenseigenen Standards, die von der zentralen Fertigungs- und Prozessplanung vorgegeben sind. Zugleich stützen wir uns bei neuen Anlagen auf Risikoanalysen, die bereits in der Konstruktionsphase erstellt werden. Für bestehende Anlagen, Maschinen und Tätigkeiten erstellen wir



Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Corona-Pandemie

Seit Beginn der Corona-Pandemie agieren wir mit äußerster Vorsicht und nutzen alle uns zur Verfügung stehenden Instrumente, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen zu schützen. In enger Abstimmung mit den lokalen Behörden haben wir umgehend Maßnahmen ergriffen, um Infektionsgefahren an unseren internationalen Standorten so weit wie möglich zu reduzieren. Dazu gehört unter anderem:

- die Bereitstellung von Schutzausrüstung
- die Überarbeitung und Verschärfung von Hygieneregeln
- getrennte Schichten ohne persönliche Übergaben
- umfangreiche Mobile-Office-Regelungen
- die Installation von Plexiglastrennscheiben, Filteranlagen und CO₂-Messgeräten
- die vorübergehende Schließung unserer Geschäfte

Alle Fäden laufen bei unserem weltweit agierenden Krisenmanagement-Team zusammen. So stellen wir sicher, dass Entscheidungen rasch getroffen werden können und bei einem Infektionsfall unmittelbar der Standardprozess zum Kontaktmanagement greift. Darüber hinaus stehen wir bei Bedarf auch den betroffenen Angehörigen zur Seite. So haben wir die Familien der an Corona erkrankten Mitarbeiter*innen an unserem indischen Produktionsstandort mit Lebensmitteln unterstützt. Wir sind dankbar, dass wir im Berichtszeitraum keine durch eine COVID-19-Infektion bedingten Todesfälle im Kolleg*innenkreis zu beklagen haben.

Gefährdungsbeurteilungen und dokumentieren diese. Am Standort in Solingen sind darüber bereits 95 Prozent der Arbeitsplätze erfasst.

Arbeitssicherheit ist zentrale Führungsaufgabe

Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung sind bei ZWILLING zentrale Führungsaufgaben und haben den gleichen Stellenwert wie eine reibungslose Produktion. Die Führungskräfte sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst, sie schaffen die Rahmenbedingungen und nehmen die ihnen übertragenen Pflichten wahr. Unterstützt werden sie dabei durch die lokalen Arbeitssicherheitsbeauftragten sowie Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Ersthelfer und Rettungssanitäter. Die Mitarbeiter*innen werden über die Betriebsräte der Standorte einbezogen, in Deutschland beispielsweise durch die quartalsweise stattfindenden Arbeitsausschusssitzungen. International bestehen analog entsprechende Regelungen zur Einbindung der Beschäftigten bzw. deren Vertreter*innen. In Japan etwa bespricht das Arbeitssicherheitskomitee monatlich den Umsetzungsstand von Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention.

Schulungen und Vorsorge

Um ein einheitlich hohes Sicherheitsniveau zu etablieren, setzen wir auf einen kontinuierlichen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch. An allen Standorten weltweit finden regelmäßig Sicherheitsschulungen gemäß den gesetzlichen Anforderungen statt. Vielfach gehen wir deutlich über die Vorgaben hinaus und schulen präventiv, beispielsweise zur Früherkennung psychischer Belastungen. Spezielle Schulungen werden zudem für Elektriker*innen sowie Mitarbeiter*innen in der Prozessentwicklung durchgeführt. Die Erstunterweisung zu den spezifischen Gefährdungen am Arbeitsplatz erfolgt persönlich durch den Vorgesetzten. Sie wird einmal jährlich wiederholt



92 %

der Mitarbeiter*innen weltweit arbeiten in Betrieben mit einem integrierten Arbeitsschutzmanagementsystem

und findet während der Arbeitszeit statt. Regelmäßig bieten wir unseren Mitarbeiter*innen über den betriebsärztlichen Dienst oder externe Partner Vorsorgeuntersuchungen, Sehtests und Impfungen an. Mit Erste-Hilfe-Kursen erhöhen wir die Fähigkeit der Organisation, in Notfällen unverzüglich die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. An allen Standorten informieren wir regelmäßig durch Aushänge, Flyer, Beileger zur Lohnabrechnung sowie auf Betriebsversammlungen über die Arbeitssicherheitssituation. Mithilfe eines betrieblichen Eingliederungs-Managements ermöglichen wir Langzeitkranken am Standort Solingen den Wiedereinstieg in den Betriebsalltag. Es wird professionell begleitet durch ausgebildete Psycholog*innen. Mitarbeiter*innen können die Unterstützung und Beratung auch präventiv in Anspruch nehmen, um einer Langzeiterkrankung vorzubeugen.

Unfall- und Abwesenheitsstatistik in der ZWILLING Gruppe

Wir dokumentieren weltweit an unseren Produktionsstandorten die Anzahl an Unfällen und Abwesenheitsquoten.

Kennzahlen Arbeitssicherheit

in der ZWILLING Gruppe

	2020	2021
Gesamtarbeitszeit, die von einem Arbeitsschutzmanagementsystem abgedeckt ist (in Stunden)	4.500.000	5.752.000
Anteil der Mitarbeiter*innen, die in Betrieben mit einem Arbeitsschutzmanagementsystem beschäftigt sind (in Prozent)	91,6	92,3
Häufigkeit der Unfälle mit tödlichem Ausgang, gemessen pro Mio. Arbeitsstunden	0	0
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Arbeitsausfall, gemessen pro Mio. Arbeitsstunden	12,4	12,2
Gesamtzahl meldepflichtiger Unfälle, gemessen pro Mio. Arbeitsstunden	34,4	31,1
Abwesenheitsquote (in Prozent)	2,4 %	2,8 %



WE ARE FAMILY

„Als Hobbytaucherin habe ich mit eigenen Augen gesehen, was wir den Meeren antun. Ich liebe meine Arbeit, weil ich der Plastikflut etwas entgegensetzen kann.“

Ayse Güler, Verpackungsmanagerin

Die gebürtige Stuttgarterin kümmert sich in der Solinger Zentrale um die Optimierung von Verpackungen. In Zusammenarbeit mit Produktmanagern lotet sie die Möglichkeiten aus, auf unnötige Packmittel zu verzichten und Kunststoffe durch umweltfreundlichere Materialien zu ersetzen.

Wann ist Konsum nachhaltig?

Unser Ansatz: Wir schaffen langlebige Produkte für Generationen und bieten damit einen Gegenentwurf zur Wegwerfkultur. Künftig wollen wir den CO₂-Fußabdruck unserer Marken sichtbar machen und bis 2030 das gesamte Portfolio klimaneutral gestalten.

Es ist eine internationale Bewegung. Immer mehr Menschen überdenken ihre Konsummuster. Sie bekennen sich zu einem nachhaltigen Lebensstil und beziehen soziale und ökologische Aspekte in ihre Kaufentscheidungen ein. Ein sparsamer Umgang mit Rohstoffen, langlebige und reparierfähige Produkte, faire Produktionsbedingungen, umweltfreundliche Verpackungen: Auch die Politik stellt die Weichen in Richtung eines klima- und ressourcenschonenden Konsums. Nach der EU-Kommission hat die UN-Umweltversammlung ein deutliches Zeichen gesetzt und Anfang März 2022 den Weg frei gemacht für ein rechtsverbindliches globales Plastik-Abkommen. Bis 2024 will sich die internationale Staatengemeinschaft verpflichtende Ziele setzen, um die weltweite Plastikflut zu stoppen. Als Konsumgüterhersteller verfolgen wir die Mission, die kulinarische Welt mit inspirierenden Marken

zu bereichern. Mit unseren langlebigen und qualitativ hochwertigen Produkten unterstützen wir unsere Kund*innen schon heute bei der Verwirklichung nachhaltiger Konsumstile. Aber wir denken weiter und entwickeln Lösungen für eine klima- und ressourcenschonende Zukunft. Künftig wollen wir Nachhaltigkeit bei jeder Produktentwicklung berücksichtigen. Bis 2030 wollen wir unser Produktporfolio vollständig CO₂-neutral gestalten. Das für unsere Produkte eingesetzte Holz werden wir künftig ausschließlich aus nachweislich nachhaltiger Forstwirtschaft beziehen. Auch bei Verpackungen setzen wir an: Wir reduzieren unnötige Packmittel und werden künftig 100 Prozent unserer Verpackungen auf recycelbare oder biobasierte Materialien umstellen und den Anteil an wiederverwendbaren Verpackungen erhöhen.

Unsere wesentlichen Aspekte

- Das Produktporfolio bis 2030 CO₂-neutral gestalten
- Verpackungen vermeiden, Kunststoffe ersetzen, Rezyklate nutzen
- Lebensmittel länger haltbar machen und Verschwendungen reduzieren
- Verbraucher*innen mit innovativen Produkten beim nachhaltigen Konsum unterstützen

Unser Engagement für die UN-SDGs



Auf Langlebigkeit angelegt

Produkte von besonderer Qualität und langer Lebensdauer herzustellen, steht von Beginn an im Zentrum unserer Markenphilosophie. Von Schneidwaren über Kochgeschirr bis zu Elektrogeräten: Mit zeitloser Ästhetik und hoher Funktionalität wollen wir einen echten Mehrwert für die Menschen schaffen und damit unserem Anspruch gerecht werden: „Inspiring the Culinary World“. ZWILLING Messer bewahren bei sachgemäßer Handhabung ihre Schärfe auch nach einer Vielzahl von Anwendungen. Zudem können sie immer wieder geschliffen, nachgeschärft und auf diese Weise über viele Jahrzehnte genutzt werden. Die gusseisernen, emaillierten STAUB Produkte bestehen zu einem hohen Anteil aus recyceltem Metall und sind dermaßen robust, dass sie vielfach von einer Generation an die nächste weitergegeben werden. Beim

belgischen Hersteller von Edelstahl-Kochgeschirren DEMEYERE manifestiert sich Langlebigkeit in einer Produktgarantie von 30 Jahren. Auch mit Blick auf die Handhabung, den Bedienkomfort und die Ökoeffizienz setzen ZWILLING Produkte Maßstäbe. So ermöglichen Edelstahltöpfe und -pfannen durch die mehrlagige Bodenkonstruktion ein schnelles Aufheizen und reduzieren Wärmeverluste zwischen Herdplatte und Gargut auf ein Minimum. Nahezu alle ZWILLING Töpfe und Pfannen sind zudem für energiesparende Induktionskochfelder geeignet. Dem Trend zu Slow Cooking und schonendem Garen werden die gusseisernen Bräter und Töpfe mit hoher Wärmespeicherung gerecht.

Qualitätssicherung bis ins Detail

Bevor ein ZWILLING Produkt auf den Markt kommt, durchläuft es zahlreiche Entwicklungs-



Mit zeitloser Ästhetik und hoher Funktionalität schafft ZWILLING Mehrwert für die Konsument*innen.



Alle ZWILLING Produkte werden einer intensiven Qualitätskontrolle unterzogen.

phasen und muss eine Fülle gesetzlicher Vorgaben und unternehmenseigener Qualitätsstandards erfüllen. In den Handel gelangen ZWILLING Produkte erst nach umfangreichen Qualitätskontrollen und Freigabeprozessen in akkreditierten Prüflaboren sowie eigenen Messstationen. Mit modernster 3D-Messtechnik ausgestattet, erfasst das ZWILLING Zentrallabor in Solingen selbst kleinste Fehler und Abweichungen von den vorgegebenen Normwerten. Sämtliche Artikel werden intensiven Belastungstests unterzogen, die die Funktionen und

Alterungsprozesse im Dauereinsatz simulieren. So sichern wir die Leistungsfähigkeit und Verarbeitungsqualität jedes einzelnen Produkts und Bauteils.

Im Berichtszeitraum sind gruppenweit keine Zu widerhandlungen gegen die Produktsicherheit bekannt geworden. Jedoch haben wir am 11. Februar 2021 eine freiwillige Rückrufaktion von Glasdeckeln für gusseiserne Bräter gestartet, die in einer Verkaufsaktion bei einem deutschen Handelsunternehmen vertrieben wurden. Grund dafür

war ein erhöhtes Bruchrisiko des Glases und die damit verbundene potenzielle Verletzungsgefahr.

Keine Kompromisse bei Produktsicherheit

Unser Qualitätsversprechen ist universell. Wir tragen dafür Sorge, dass alle ZWILLING Produktionsstandorte und Lieferanten das gleiche Engagement für Qualität und Sicherheit teilen und den gesetzlichen Vorgaben, ISO-Normen sowie unseren unternehmensspezifischen Anforderungen entsprechen. Mithilfe von Good Manufacturing Practice-Audits (GMP-Audits) bei der Lieferantenqualifizierung sowie regelmäßigen Produkt-Compliance-Analysen durch externe akkreditierte Labore gewährleisten wir, dass die Auflagen und Vorgaben eingehalten werden.

Rohstoffe mit günstiger Umweltbilanz

In unserem Produktpool spielen langlebige und recycelbare Materialien seit jeher eine wesentliche Rolle. Zu den wichtigsten Bestandteilen von ZWILLING Produkten zählen hochwertige Edelstähle. Der Großteil des von uns verwendeten Stahls wird aus eingeschmolzenem Stahlschrott erzeugt, einem Recyclingrohstoff, der spezifischen

Reinheitskriterien entspricht. Den anfallenden Stahlverschnitt führen wir sortenrein zurück an die Stahlwerke. Das Gleiche gilt für Aluminiumreste, die wir ebenfalls wieder in den Produktionskreislauf einbringen. Schrittweise wollen wir alle linearen Produktionsprozesse transformieren und zirkuläre Wertschöpfungsketten aufbauen.

Neben Metallen ist Holz ein weiterer Werkstoff, der in zahlreichen ZWILLING Produkten verarbeitet wird. Der gemessen am Umsatz größte Holzanteil entfällt auf Messerblöcke und Schneidebretter. Künftig wollen wir bei diesen Artikeln ausschließlich FSC®-zertifizierte Rohstoffe einsetzen und damit sicherstellen, dass das verwendete Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt. Bis 2030 sollen alle unsere Holzprodukte über ein FSC®-Zertifikat verfügen.

CO₂-Fußabdruck für ZWILLING Klassiker

Wir haben eine klare Ambition: Bis 2030 wollen wir unser gesamtes Produktpool zu 100 Prozent CO₂-neutral gestellt haben. Dazu ermitteln wir im ersten Schritt bis 2023 den Product Carbon Footprint unserer traditionellen Produktkategorien Messer sowie Kochgeschirr aus Edelstahl und Gusseisen. Erfasst werden alle CO₂-Emissionen entlang des Produktlebenszyklus – angefangen beim Rohstoffabbau und der Produktion über die Logistik bis hin zur Nutzung im Haushalt und der Entsorgung am Ende des Zyklus. Die Ergebnisse dieser Analyse sollen künftig in die Produktentwicklung und -optimierung einfließen. Wir wollen für möglichst alle Werkstoffe geschlossene Stoffkreisläufe etablieren und den Anteil an recycelbaren und recycelten Materialien erweitern. Im Berichtsjahr haben wir zunächst den CO₂-Fußabdruck von Messern analysiert, die in Solingen hergestellt werden.

Im laufenden Jahr arbeiten wir daran, den Detailierungsgrad weiter zu erhöhen, um die Resultate valide bewerten und durch externe Dritte bestätigen lassen zu können.



unseres Produktpool wollen wir bis 2030 CO₂-neutral gestalten.

Blaupause für die Produkte von morgen

Neue Produkte entwickeln, die zugleich wertschöpfend und nutzenstiftend sind – das ist unsere Mission. Bestes Beispiel ist das Vakuumier- und Aufbewahrungssystem ZWILLING FRESH & SAVE, das die Konsument*innen bei einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Lebensweise unterstützt.

6 Millionen Tonnen – umgerechnet rund 70 kg pro Kopf: So viele Lebensmittel landen allein in deutschen Haushalten jährlich in der Tonne statt auf dem Teller. Weltweit werden laut dem Food Waste Index Report der UNEP jedes Jahr mehr als eine Milliarde Tonnen Nahrungsmittel verschwendet. Das treibt den Klimawandel an, vernichtet Ressourcen und verschärft die globale Ernährungslage. Doch mittlerweile findet ein Umdenken statt. Bei vielen Konsument*innen wächst das Problembewusstsein für die Folgen der Lebensmittelverschwendungen. Und sie suchen nach Lösungen, wie sie sorgsamer mit ihren Einkäufen umgehen, bewusster konsumieren und weniger Abfall produzieren können. Hier setzt ZWILLING mit seiner neuen Produktlinie ZWILLING FRESH & SAVE an. Das Vakuumier-

und Aufbewahrungssystem sorgt dafür, dass Lebensmittel bis zu fünf Mal länger haltbar sind als bei herkömmlicher Lagerung im Kühlschrank oder Gefrierfach. Um die Bedürfnisse der Konsument*innen genau zu verstehen, haben wir sie von Anfang an in die Produktentwicklung einbezogen, Designkonzepte und Prototypen frühzeitig getestet und Feedback eingeholt. Herausgekommen ist ein Problemlöser, der komfortabel und leicht zu bedienen ist, dabei umweltfreundlich und zugleich technologisch auf der Höhe der Zeit. Die Lebensmittel werden statt in Einweg-Plastikbeuteln in wiederverwendbare Boxen und Beutel gefüllt. Auf Knopfdruck erzeugt eine leistungsstarke, kabellose Vakuumpumpe vollautomatisch Unterdruck. Mittels QR-Code auf den Deckeln und Vakuumbeuteln sind die Vorräte mit der ZWILLING App verlinkt.

Damit haben die Nutzer*innen die Haltbarkeit der Lebensmittel stets im Blick. Dass ZWILLING mit ZWILLING FRESH & SAVE einen Nerv getroffen hat, belegt die starke Nachfrage nach dem Vakuumiersystem, das zu den erfolgreichsten Produktlaunches der vergangenen Jahre zählt. Im Kundendialog arbeiten wir weiter daran, unser nachhaltiges Ökosystem weiter auszubauen und die ZWILLING FRESH & SAVE Markenwelt um neue nutzenstiftende Produkte und Tools zu erweitern. So haben wir im vergangenen Jahr in der gleichen Designsprache einen Sous-vide-Stick für das schonende Garen vakuumierter Lebensmittel im Wasserbad sowie eine extra leichte und bruchsichere Vakuum-Lunchbox für Kinder auf den Markt gebracht.



Mit ZWILLING FRESH & SAVE bleiben Lebensmittel bis zu fünfmal länger frisch als bei herkömmlicher Lagerung.

Verpackungen neu denken

Bei ZWILLING stehen ressourcenschonende Verpackungskonzepte ganz oben auf der Nachhaltigkeitsagenda. Nach dem Prinzip „Reduce, Replace, Recycle“ reduzieren wir Verpackungen so weit wie möglich, ersetzen sie durch wiederverwertbare und biobasierte Werkstoffe und nutzen verstärkt recycelte Materialien.

Ganz ohne Verpackungen geht es nicht: Sie schützen unsere Produkte vor Beschädigungen und sorgen dafür, dass die Ware sicher im Handel und bei den Konsument*innen ankommt. Im E-Commerce zählen Verpackungen zu den wichtigsten Berührungspunkten mit den Kund*innen und erfüllen zentrale Marketingfunktionen. Gleichzeitig hat das zunehmende Verpackungsaufkommen – zu dem auch wir beitragen – negative Auswirkungen auf Klima und Umwelt. Bislang haben wir vielfach Kunststoffverpackungen aus fossilen Quellen eingesetzt, die bei unsachgemäßer Entsorgung die Natur belasten und insbesondere die Meere verschmutzen. Hier wollen wir gegensteuern, ohne die Schutzfunktion zu vernachlässigen.

Unser Ziel ist es, bis 2030 alle Verpackungen im Sinne des Kreislaufprinzips nachhaltig zu

gestalten: Wo immer möglich, vermeiden wir unnötige Verpackungen und stellen auf Verpackungen aus recyclingfähigen und biobasierten Materialien um. Kunststoffe ersetzen wir durch Papier, Pappe oder innovative Materialien, die biogene Stoffe aus Kartoffeln oder Mais u. Ä. enthalten. Wir sind uns bewusst, dass auch die Ressource Holz begrenzt ist und die Herstellung von Papier und Pappe viel Wasser verbraucht. Kartonagen und Papier werden wir daher aus-

schließlich aus nachhaltigen Quellen beziehen. Wo Kunststoff noch nicht vermieden werden kann, verwenden wir umweltgerechte Lösungen, beispielsweise Kunststoffzyklate.

Auf der Suche nach plastikfreien Alternativen

Gerade bei hochwertigen Bestecken und Messern wurden zum Schutz gegen Kratzer bislang vielfach Kunststoffverpackungen eingesetzt. Im Berichtsjahr haben wir intensiv an Lösungsansätzen gearbeitet, um fossile Rohstoffe zu ersetzen. Künftig werden wir auf Kunststoffhüllen für einzelne Messer, Löffel und Gabeln verzichten und damit insgesamt 13 Millionen Tüten pro Jahr* einsparen. Unterstützt von intensiven Laborversuchen ist es zudem gelungen, ein kunststofffreies Tray für Bestecke zu entwickeln. Geplant ist die Einführung im Laufe des Jahres 2022.



13 Mio.

Plastikhüllen pro Jahr* werden wir künftig bei Messern, Gabeln und Löffeln einsparen.



Styroporfreie Verpackungen für Elektrogeräte

Bei der Elektrogeräte-Serie ENFINIGY haben wir die Verpackungslösung schon bei der Produktentwicklung mitgedacht. Rund 90 Prozent der Produkte werden von Anfang an ohne Styropor ausgeliefert. Lediglich bei Hochleistungs-Mixern waren wir für einen zuverlässigen Transportschutz zunächst noch auf Styropor angewiesen. Auch hier stellen wir jetzt um – auf robuste Fasergussteile aus Pappe. Damit sparen wir künftig rund 78 Tonnen Styropor ein.

Im nächsten Schritt wollen wir auch den Kunststoffeinsatz zurückfahren und plastikfreie Verpackungsmaterialien verwenden, die mit einem Zweitnutzen verbunden sind. Im Berichtsjahr haben wir ein Pilotprojekt gestartet, bei dem die Plastikhüllen für Wasserkocher durch Mikrofasertücher ersetzt werden, die sich auch zum Reinigen und Pflegen der Produkte eignen. Bei unserem innovativen Sous-vide-Stick, der im vergangenen Jahr auf den Markt gekommen ist, haben wir von Anfang an auf Kunststoff und Styropor verzichtet. Er wird in einem Baumwollbeutel geliefert, der gleichzeitig zur Aufbewahrung genutzt werden kann.



*Berechnungsgrundlage ist der Absatz an Bestecken in 2021.



Nachwachsender Transportschutz

Ausgepolstert mit Packpapier

Transportverpackungen mit voluminösem Füllmaterial aus Luftpolsterfolie – das war den Mitarbeiter*innen am englischen Logistikstandort schon lange ein Dorn im Auge. Auch immer mehr Händler*innen und Kund*innen wünschten sich plastikfreie Versandkartons. 2021 hat der Standort die Entscheidung getroffen, auf Polstermaterial aus 100 Prozent geknittertem und geschreddertem Packpapier umzustellen, das komplett recyclingfähig ist. Anfang 2022 wurde dazu ein neuer Papierzerkleinerer in Betrieb genommen. Künftig können dadurch mehr als 500 kg Kunststoffverpackungen pro Jahr eingespart werden.

Herausforderung Messerverpackung

Messerverpackungen müssen besonders hohen Anforderungen gerecht werden, um zu gewährleisten, dass die Schneidwaren die Verpackung nicht durchstoßen und zu Verletzungen führen. Bereits 2020 haben wir die transparenten Kunststoff-Faltschachteln für die in Solingen hergestellten Messer durch sogenannten BlueOcean®-Kunststoff ersetzt. Das Material besteht zu 98 Prozent aus rezykliertem Kunststoff. Die BlueOcean®-Verpackung stellt einen Zwischenschritt auf dem Weg zur kunststofffreien Verpackung dar. Derzeit arbeiten wir an Verpackungen für Messer, die vollständig aus Papier, Paperpulp und Kartonage bestehen. In einem Ende 2021 gestarteten Pilotprojekt testen wir derzeit die Praxistauglichkeit. Wir sind zuversichtlich, die innovativen Messerpackungen ebenfalls im laufenden Jahr vorstellen zu können.

Transportverpackungen: Weniger ist mehr

Ein besonderes Augenmerk liegt auf Transportverpackungen – gerade angesichts des global zunehmenden Online-Handels. Das Problem: Überdimensionierte Standardkartons werden

zur Produktsicherung vielfach mit Füllmaterialien wie Luftpolsterfolien, -kissen oder Verpackungschips gefüllt. Das führt zu einem weiteren Anstieg des Verpackungsaufkommens. Künftig werden wir verstärkt passgenaue Kartons einsetzen, die der Produktgröße entsprechen. Darüber hinaus werden wir das Füllmaterial aus Kunststoff sukzessive durch Lösungen aus Recyclingpapier oder Pappe ersetzen, die die gleiche Funktionalität aufweisen.



Der Sous-vide-Stick wird in einem Baumwollbeutel geliefert, der auch zur Aufbewahrung genutzt werden kann.



WE ARE FAMILY

„Beim Klima- und Ressourcenschutz gehen moderne Technologien und tradierte Methoden Hand in Hand. So nutzen wir Solarenergie auf dem Dach und Bananenblätter in der Kantine.“

Hari Vishnu Delhiram, Projektmanager im Bereich Manufacturing Process Planning

Der Maschinenbauingenieur kümmert sich am indischen Produktionsstandort in Swarnabhoomi um die Umstellung auf erneuerbare Energien. Aber er sucht auch in anderen Bereichen nach Einsparpotenzialen. In der indischen Kultur ist es beispielsweise üblich, Speisen auf Bananenblättern zu servieren. Eine ressourcenschonende Tradition, die künftig auch in der Kantine praktiziert werden soll.

Ist die „Grüne Null“ machbar?

Unser Ansatz: Die globalen Auswirkungen der Erderwärmung und der Ressourcenknappheit erhöhen den Transformationsdruck auf uns alle. ZWILLING verfolgt das Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden. Gleichzeitig richten wir unseren Fokus auf eine ressourceneffiziente Produktion und einen sorgsamen Umgang mit Abfällen und der Ressource Wasser.

Unsere Geschäftsaktivitäten haben direkte Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima. Wir benötigen an unseren Produktionsstandorten genauso wie in den vor- und nachgelagerten Prozessen Energie und Rohstoffe. Bisher galt: Mehr Produktion führt auch zu höherem Energie- und Ressourcenverbrauch. Diesen Automatismus durchbrechen wir und entkoppeln die Wachstumsziele von unseren Emissionen und Verbräuchen. Dazu investieren wir in energieeffiziente Anlagen und Prozesse und treiben den Umstieg auf regenerative Energieträger voran. Emissionen, die noch nicht durch Einsparungen oder erneuerbare Energien reduziert werden können, haben wir begonnen, durch zertifizierte Klimaschutzprojekte zu kompensieren. Um Ressourcen zu schonen und effizienter einzusetzen, denken wir in ganzheitlichen Kreisläufen und halten die Rohstoffe so lange wie möglich in der Nutzung und im Produktionsprozess. Großen

Wert legen wir zudem auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und der begrenzten Ressource Wasser.

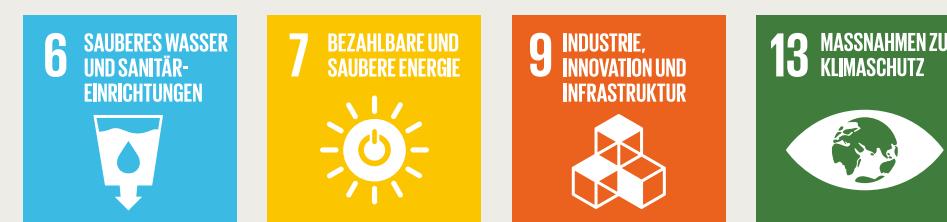
Verantwortlichkeiten und Strukturen

Die ambitionierten Ziele zur Minderung der CO₂-Emissionen und der Steigerung der Ressourceneffizienz erfordern ein entschlossenes Handeln in der gesamten ZWILLING Gruppe. Koordiniert werden sämtliche Aktivitäten vom ZWILLING Sustainability Officer und dem Sustainability Council. Für die operative Umsetzung der einzelnen Maßnahmen sind auf globaler Ebene die Action Field Leader sowie der Energy and Environment Coordinator zuständig, vor Ort obliegt dies den Standortverantwortlichen. Analog zur Roadmap 2030 legen wir für jeden Produktions- und Logistikstandort konkrete Dekarbonisierungsziele fest.

Unsere wesentlichen Aspekte

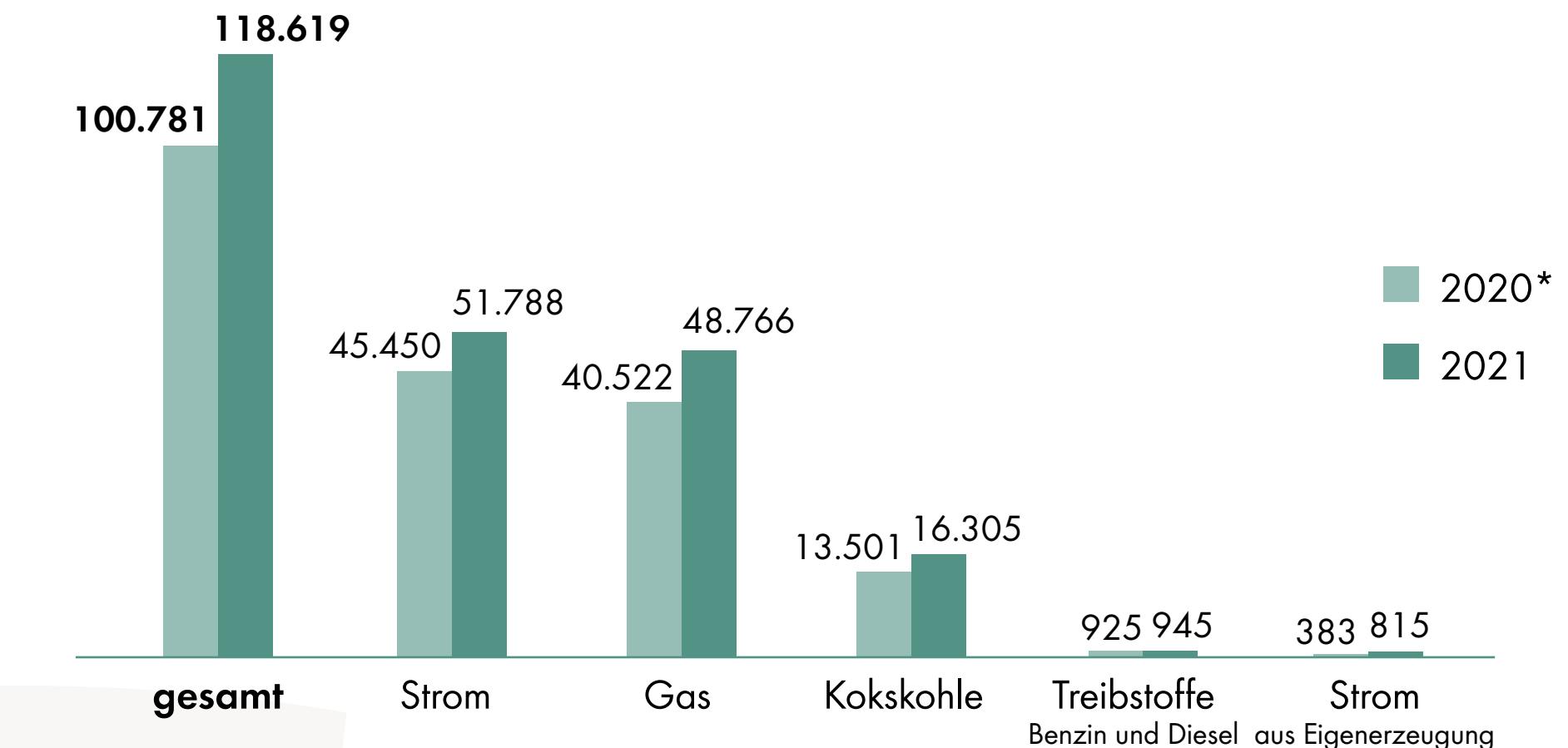
- CO₂-Minderungsziele auf dem Weg zu Klimaneutralität festlegen
- Die Energieeffizienz steigern
- Die Material- und Ressourceneffizienz erhöhen
- Kreislaufkonzepte beim Abfallmanagement etablieren
- Die Ressource Wasser schonen

Unser Engagement für die UN-SDGs



Die Sonne geht auf über Pleasantville

Der ZWILLING Standort im US-amerikanischen Pleasantville wird weitgehend mit eigen erzeugtem Solarstrom versorgt. Die auf einer Gesamtfläche von 10.600 m² installierte Photovoltaikanlage kommt auf eine Spitzenleistung von 0,845 MWp. 2021 hat die Anlage insgesamt 800 MWh Strom erzeugt und damit 63 Prozent des eigenen Bedarfs gedeckt.



* Gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 haben sich die Energieverbräuche für 2020 aufgrund eines Berechnungsfehlers verändert.

Klimaneutral bis 2030

Die globale Erwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen – das erfordert den Einsatz jeder und jedes Einzelnen. Auch ZWILLING stellt sich dieser Aufgabe und hat die Weichen in Richtung Klimaneutralität gestellt.

Wir verfolgen einen konsequenten Einsparkurs: Bis 2030 wollen wir weltweit an sämtlichen Produktions- und Logistikstandorten klimaneutral arbeiten – analog zu Scope 1 und Scope 2 des Greenhouse Gas Protocols. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir konkrete CO₂-Minderungsziele für die kommenden Jahre festlegen. Dabei setzen wir den Hebel dort an, wo wir möglichst schnell signifikante Effekte für den Klimaschutz erzielen können.

■ **Energieeffizienz steigern:** Wir werden die Daten zu unserem Energieverbrauch und den damit verbundenen CO₂-Emissionen systematisch erfassen, ein Energiemanagementsystem an allen Standorten etablieren und in energie- und ressourcenschonende Technologien und Anlagen investieren.

- **Erneuerbare Energien nutzen:** Ein zentraler Baustein unseres Klimaschutzprogramms ist der Umstieg auf erneuerbare Energieträger – sowohl im Einkauf als auch bei der Eigenproduktion durch die Installation von Photovoltaikanlagen.
- **Kompensationsprojekte finanzieren:** Die noch nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen gleichen wir durch die Finanzierung qualifizierter Klimaschutzprojekte aus.

Schlüsselfaktor Energieeffizienz

An unseren Produktionsstandorten entfällt der größte Energiebedarf auf thermische Prozesse wie Schmelzen und Einbrennen, darüber hinaus für den Betrieb von Maschinen sowie die Be-

heizung und Beleuchtung der Werke. Den Gesamtbedarf decken wir derzeit zu 44,3 Prozent durch Strom, zu 41,1 Prozent durch Gas sowie zu 13,7 Prozent durch Kokskohle. Der Energieverbrauch aller ZWILLING Produktionsstandorte weltweit belief sich im vergangenen Jahr auf 118.619 Megawattstunden (MWh), der Energieverbrauch der ZWILLING Logistikstandorte auf 4.434 Megawattstunden. Bei der Zusammenstellung der Verbrauchsdaten hat es in den zurückliegenden Jahren Unstimmigkeiten bei der Erfassung, Zuordnung und Umrechnung von Einheiten gegeben. Diese Fehler werden mit den vorliegenden Tabellen korrigiert. Wir vervollständigen unsere Datenerhebung und Berichterstattung kontinuierlich, um die Transpa-

renz unserer Nachhaltigkeitsleistung weiter zu verbessern.

Eine zentrale Rolle auf dem Weg zu einer CO₂-armen Produktion spielt die effiziente Nutzung der eingesetzten Energie. Mithilfe eines integrierten Energiemanagementsystems ist es am Stammsitz in Solingen gelungen, die wesentlichen Energieverbraucher zu identifizieren und Investitionen in verbrauchsärmere Prozesstechnik vorzubereiten.

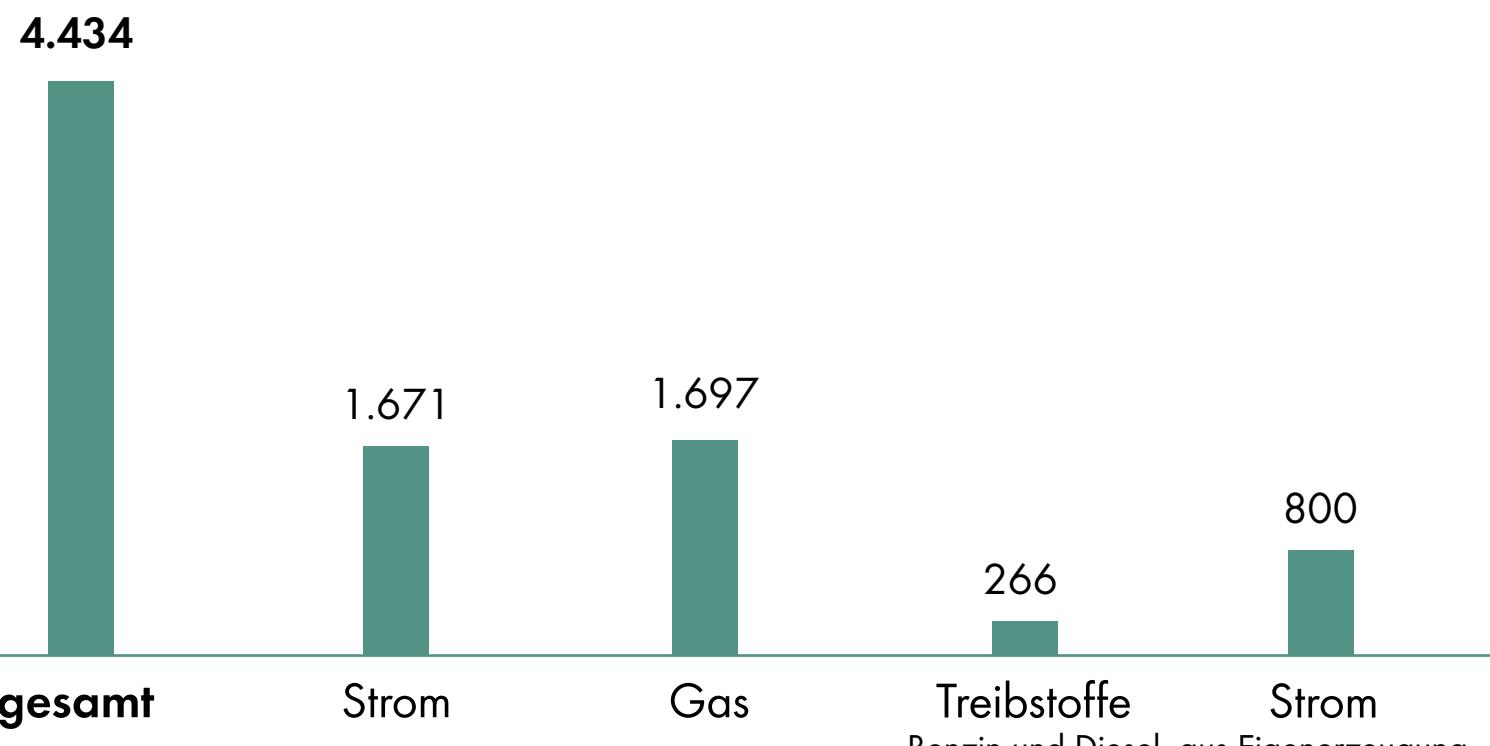
Startschuss für globales Energiemanagement

Künftig wollen wir das Energiemanagementsystem sukzessive auf weitere Produktions- und Logistikstandorte ausrollen. Dazu haben wir gemeinsam mit den Betrieben vor Ort und ex-

ternen Spezialisten individuelle Fahrpläne erstellt. Bis Ende 2022 wollen wir im ersten Schritt alle Produktionsstandorte an das globale System anbinden. Für die Erhebung grundlegender Verbrauchsdaten sollen zunächst die bestehenden Messpunkte und Sensoren an den einzelnen Standorten integriert werden. In 2022 beginnen wir, die Messinfrastruktur schrittweise auf die Ebenen der Hauptprozessbereiche und der einzelnen Aggregate auszudehnen und so die kritischen Bereiche mit dem höchsten Energieverbrauch zu ermitteln und zu überwachen. Bis zur Einführung des globalen Energiemanagementsystems und einer zentralen elektronischen Datenerfassung werden wir weiterhin quartalsweise die Verbrauchsdaten der Standorte abfragen.

Parallel dazu haben wir in den Werken einen Prozess gestartet, um die gesammelten Energieverbrauchsdaten kontinuierlich zu analysieren, Optimierungsmaßnahmen umzusetzen und diese zu bewerten. Dieser Prozess wird maßgeblich von den Verantwortlichen in den Werken vorangetrieben und zentral durch den Energy and Environment Coordinator unterstützt.

Energieverbrauch der ZWILLING Logistikstandorte in 2021 in MWh



Da die Energieverbräuche der Logistikstandorte im Berichtsjahr erstmalig erfasst wurden, existieren keine Vergleichszahlen des Vorjahrs.

Lösungsansatz energiesparende LED-Beleuchtung

Sukzessive rüsten wir die Beleuchtungssysteme an unseren Produktions- und Logistikstandorten auf Energiesparlampen und LED-Leuchten mit Bewegungsmelder um. Mit Blick auf die Umweltbilanz und Energieeffizienz bietet vor allem die LED-Technologie großes Potenzial. Am Stand-

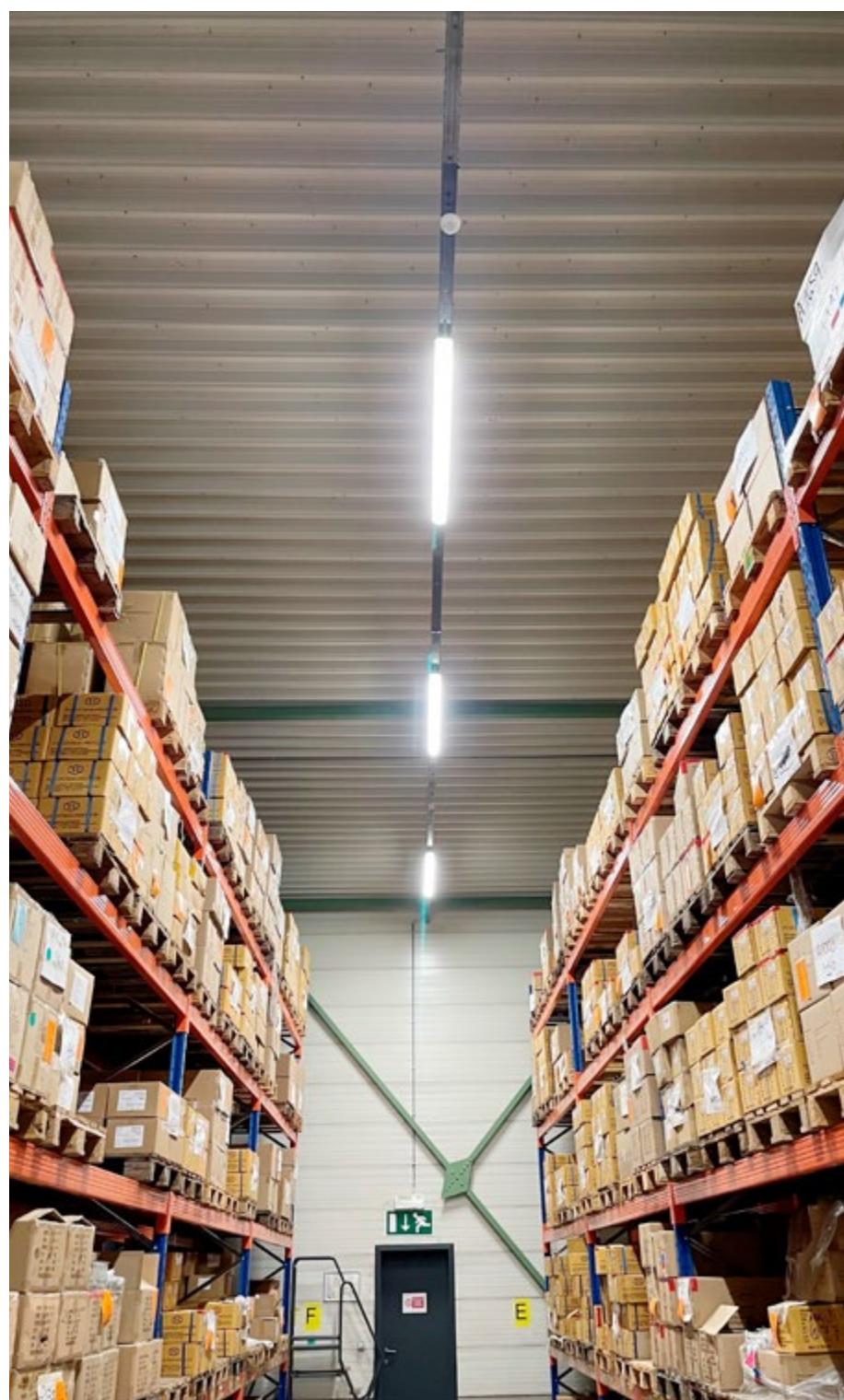
ort Solingen haben wir 2021 die bestehenden Leuchtmittel in verschiedenen Abteilungen der Verwaltung und Produktion durch LED-Leuchten ausgetauscht. Auch auf dem Mitarbeiterparkplatz wurden LED-Systeme installiert – dadurch sinkt der Energiebedarf zur Beleuchtung des Parkplatzes um fast 50 Prozent.

Lösungsansatz Wärmerückgewinnung

Deutliche Einspareffekte verspricht auch die Nutzung von Abwärme aus den Fertigungsprozessen. Am Produktionsstandort von BALLARINI in Rivarolo werden die Fertigungs- und Lagerbereiche mittels Abwärme beheizt. Am Solinger Standort und im STAUB Werk im französischen Merville wird Abwärme zur Warmwasseraufbereitung genutzt.

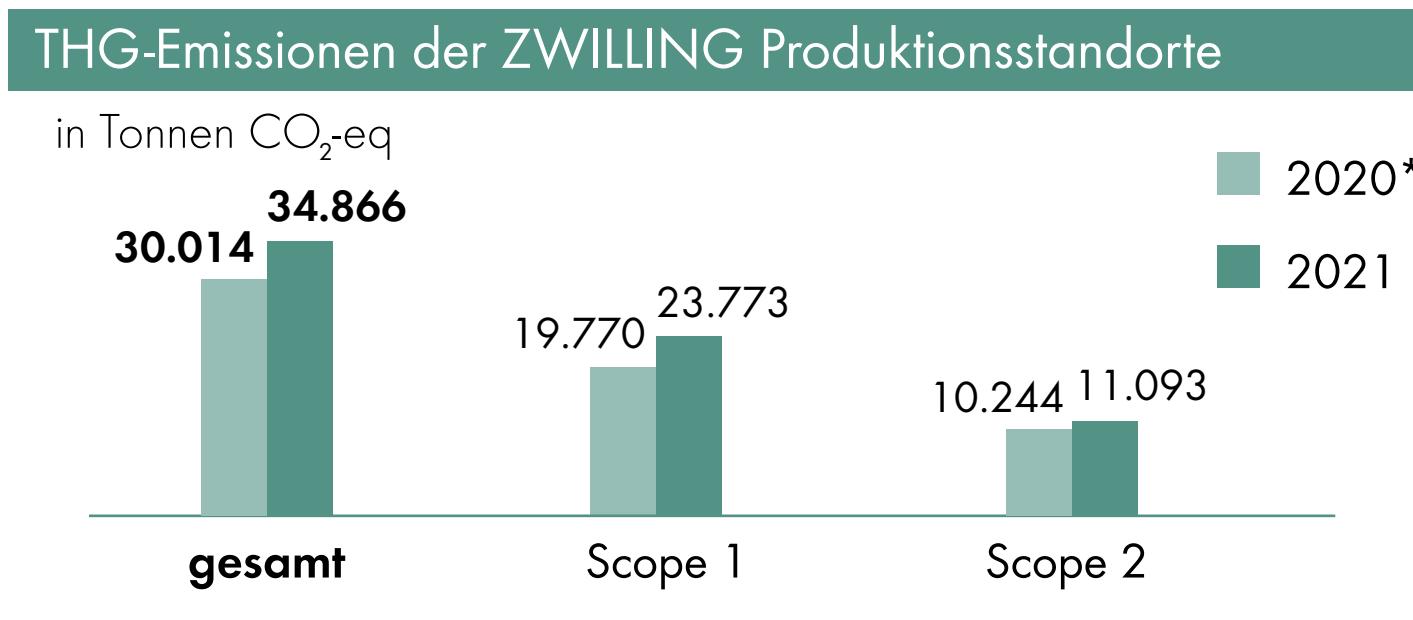
Grüner Strom aus erneuerbaren Energiequellen

Eine entscheidende Stellschraube zur Senkung der Treibhausgas-Emissionen ist der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen. Um grünen Strom aus zuverlässigen Quellen zu nutzen, setzen wir



Leuchtendes Beispiel in Herentals

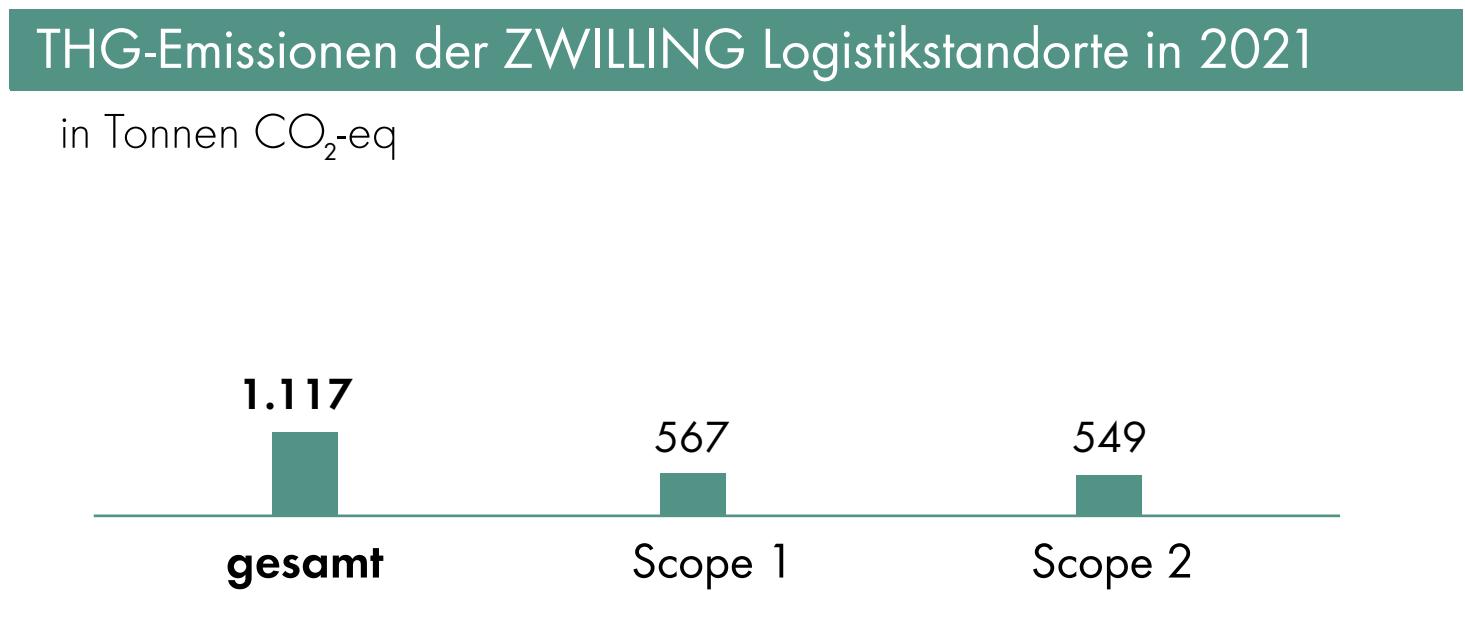
Am Standort von DEMEYERE im belgischen Herentals wurden im Laufe des Jahres 2021 in Teilen der Produktion und Logistik alte Leuchtmittel durch LED ersetzt und zusätzlich Sensoren zur intelligenten Schaltung der Beleuchtung verbaut. Allein diese Maßnahme reduziert den Stromverbrauch pro Jahr um 92.520 kWh – das entspricht umgerechnet 37 Tonnen weniger CO₂-Emissionen.



* Gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 haben sich die THG-Emissionen für 2020 aufgrund eines Berechnungsfehlers verändert.

Berechnungsgrundlage: Scope 1 auf Basis Kraftstoff-, Koks- und Erdgasverbrauch, Scope 2 auf Basis Strommix gem. IEA (International Energy Agency), Stand 2019. Umrechnungsfaktoren für THG-Emission gem. GEMIS 4.8.

verstärkt auf eigenerzeugte Energie. Beispiel BALLARINI: Der Produktionsstandort im italienischen Rivarolo verfügt über zwei Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtfläche von 8.600 m². Die installierte Spitzenleistung liegt bei 0,745 MWp. Im Berichtsjahr hat die Anlage insgesamt 1.034 MWh erzeugt und damit mehr als 8 Prozent des eigenen Strombedarfs gedeckt. Dies entspricht einer Einsparung von 291 Tonnen



Da die THG-Emissionen der Logistikstandorte im Berichtsjahr erstmalig erfasst wurden, existieren keine Vergleichszahlen des Vorjahrs.

CO₂ gegenüber dem bisher lokal bezogenen Strommix. Der nicht genutzte Strom wird ins Netz eingespeist. Der ZWILLING Standort im US-amerikanischen Pleasantville wird heute weitgehend mit eigenerzeugtem Solarstrom versorgt. Die auf einer Gesamtfläche von 10.600 m² installierte Photovoltaikanlage kommt auf eine Spitzenleistung von 0,845 MWp. Im Berichtsjahr hat die Anlage insgesamt 800 MWh Strom erzeugt und damit

63 Prozent des eigenen Bedarfs gedeckt. Ab Anfang 2022 bezieht zudem der Produktionsstandort von DEMEYERE im belgischen Herentals Strom aus erneuerbaren Quellen von regionalen Anbietern.

Qualifizierte Kompensationsprojekte

Solange wir Treibhausgas-Emissionen noch nicht überall vermeiden oder emissionsfreien Strom einsetzen können, kompensieren wir die von

uns weiterhin verursachten CO₂-Emissionen. Wir achten bei den Kompensationsprojekten darauf, dass sie zur Philosophie von ZWILLING passen und zur nachhaltigen Entwicklung in der jeweiligen Projektregion beitragen.

An unserem Stammsitz haben wir dies beispielhaft umgesetzt, sodass die Solinger Produktionsstätte seit 2020 vollständig klimaneutral arbeitet. Über den Kauf von Emissionsminderungszertifikaten wurden zum einen die Treibhausgas-Emissionen ausgeglichen, die dem Gasverbrauch von 7.016 Megawattstunden (MWh) entsprechen. Mit dem Erlös fördern wir ein Laufwasser-Projekt am Baspa Fluss im Himalaya zur umweltfreund-

lichen Energiegewinnung aus Wasserkraft. Den Stromverbrauch des Solinger Standorts in Höhe von 9.308 MWh haben wir über Zertifikate des Standards Renewable Plus (Zertifikat 2021-2090-023) CO₂-frei gestellt.

Effektive Luftreinigung im Blick

Prozessbedingt entstehen in unseren Produktionswerken auch Luftschaudstoffe. Durch den Einsatz moderner Filtersysteme stellen wir sicher, dass keine Gefahrstoffe in die Atmosphäre gelangen. Am Standort Solingen haben wir eine Absaugeinrichtung mit anschließender Luftfilterung installiert. Im französischen STAUB Werk verhindert ein spezielles Filtersystem die atmosphärischen Emissionen eisenhaltiger Stäube. Systeme zur Trocken- und Nassfiltration sowie Staubfilter sorgen im italienischen Produktionswerk von BALLARINI für einen effektiven Schutz gegen Luftschaudstoffe. Durch eine zusätzliche Nachverbrennung wird darüber hinaus der Ausstoß flüchtiger organischer Verbindungen minimiert.



2020

Seit 2020 arbeitet das ZWILLING Produktionswerk in Solingen klimaneutral.

Mission: Die Ressourceneffizienz steigern

Endliche Ressourcen schonen, Abfälle vermeiden und Wertstoffe so lange wie möglich im Kreislauf führen – das ist unser Gegenentwurf zum überholten „Take, make, use, dispose“-Modell.

Das Gros der in unseren Produktionsstätten eingesetzten Rohstoffe sind Metalle – allen voran Eisen, Edelstahl und Aluminium. Im Berichtsjahr 2021 haben wir an den ZWILLING Produktionsstandorten insgesamt 11.184 Tonnen Stahl und Eisen sowie 5.082 Tonnen Aluminium verarbeitet. Metalle zeichnen sich nicht nur durch ihre Langlebigkeit aus, sie lassen sich auch beliebig oft wieder einschmelzen und ohne Qualitätseinbußen in den Produktionskreislauf zurückführen. Das gilt auch für Produktionsabfälle. Beim Einkauf von Stählen legen wir Wert auf eine möglichst hohe Recyclingquote und die Einschmelzung im Elektrolichtbogenofen. Das schont knappe Primärressourcen und reduziert negative Umweltauswirkungen beim Eisenerzabbau. Studien zeigen: Die Wiederverwertung einer Tonne Stahl spart rund 1,4 Tonnen Eisenerz und erzeugt rund 50 Prozent weniger CO₂-Emissionen.

Recycling-Kunststoffe auf dem Vormarsch

Neben Metallen kommen an unseren Produktionsstandorten als weitere wichtige Materialgruppe Kunststoffe zum Einsatz. Zum überwiegenden Teil wird Kunststoff für Anti-Haft-Beschichtungen von Pfannen benötigt. Wegen ihres mehrlagigen Aufbaus lassen sich diese Beschichtungen nur schwer recyceln. Für Griffe an Messern und Kochgeschirr verwenden wir hauptsächlich Polypropylen (PP), Acrylnitril-Butadien-Styrol-Copolymer (ABS) und Polyoxymethylen (POM), für Pfannengriffe vorzugsweise Bakelit. Auch hier werden aus Qualitätsgründen in der Regel Primärrohstoffe eingesetzt. Grundsätzlich unterliegen sämtliche Materialien, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen können, strengen

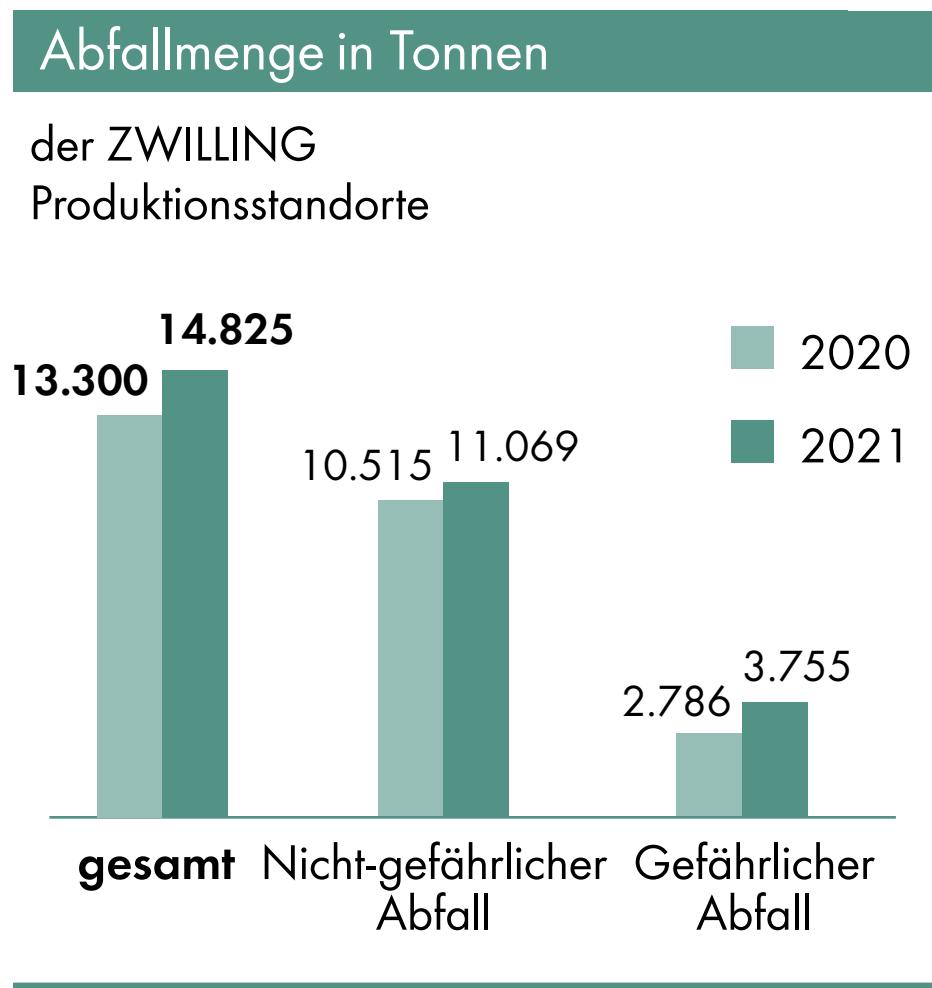
*Für die Standorte DEMEYERE Belgien, MIYABI Japan, ZWILLING China und ZWILLING Indien lagen für 2020 keine belastbaren Daten vor, diese Standorte sind im Jahr 2021 vollumfänglich in die Berichterstattung einbezogen.

Eingesetzte Materialien in Tonnen		
der ZWILLING Gruppe	2020*	2021*
Metalle	11.769	16.721
// davon Stahl/Eisen	7.719	11.184
// davon Aluminium	4.050	5.082
// davon Kupfer	0	14
// davon andere	0	441
Kunststoffe	582	988
Papier	3.453	16.041
Glas	724	603
Non-Renewables	354	217
gesamt	16.882	34.570



Go-Green-Initiative in Swarnaboomi

In der ZWILLING Messerproduktion im südindischen Chennai haben wir 2021 eine Wasseraufbereitungsanlage mit einer Kapazität von bis zu 10.000 Litern täglich in Betrieb genommen. Hier wird das Abwasser aus den Toiletten und Waschräumen gereinigt und geklärt. Das so aufbereitete Brauchwasser dient zur Bewässerung von Bananen- und Kokosnuss-Setzlingen in einem Gartenprojekt auf dem ZWILLING Werksgelände. Wo vorher Brachland war, gedeiht so neues Leben.



gesetzlichen Vorgaben. Das schränkt den Einsatz von Rezyklaten derzeit stark ein. Die Suche nach geeignetem und hochwertigem Regranulat aus Kunststoffabfällen ist aber fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von ZWILLING. Im Berichtsjahr haben wir ein Projekt gestartet, um Granulat für den Spritzguss aus Post-Industrial-Rezyklaten zu verwenden. Dabei handelt es sich um recycelte

Kunststoffe, die sortenrein aus dem Abfall einer industriellen Fertigung stammen. Darüber hinaus nutzen wir an unseren Standorten Betriebsmittel wie Schleifbänder, Polierpasten, Kühl- und Reinigungsmittel. Diese machen knapp drei Prozent unseres gesamten Materialverbrauchs aus.

Abfallmanagement

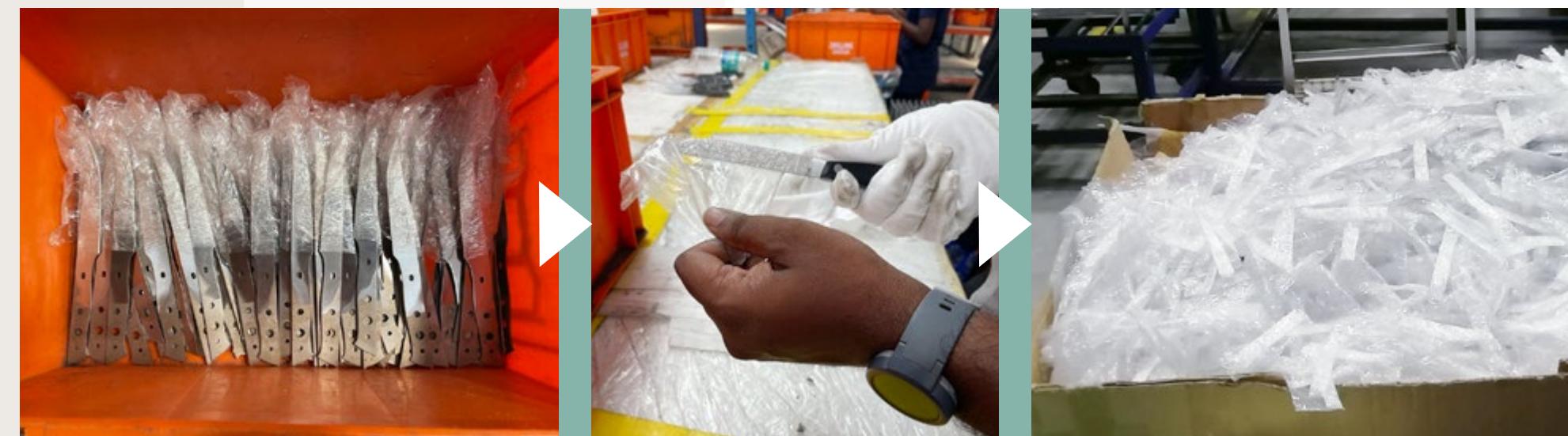
Teil unseres ressourceneffizienten Stoffstrommanagements ist eine verantwortungsvolle Abfallbehandlung. Generell wollen wir Materialverbräuche und Entsorgungsmengen auf einem niedrigen Niveau halten. Dazu tragen Abfalltrennung, sichere Entsorgungswege und hochwertige Recyclingverfahren bei. An allen Produktionsstandorten trennen wir den Abfall gemäß den lokal geltenden gesetzlichen Vorgaben. Künftig wollen wir die Abfalltrennung von wiederverwertbaren Materialien weiter optimieren. Bereits heute geht der Verschnitt aus Stanzprozessen nicht verloren, sondern wird dem Recycling zugeführt. An den beiden größten Standorten für die Messerproduktion Solingen und Shanghai werden die Rückstände aus dem Schleifprozess

als Stahlschrott zurückgewonnen und wiederverwertet. Am indischen Produktionsstandort in Swarnaboomi werden seit kurzem die im Fertigungsprozess zum Schutz der Messerklingen verwendeten Kunststofffolien getrennt erfasst und sortenrein wieder zu Folien aufbereitet. Allein 2021 sammelten die Mitarbeiter*innen 9 Tonnen Plastik, das auf diese Weise wiederverwertet wird und nicht die Umwelt verschmutzt.

Im Berichtsjahr ist es zu keinen Vorfällen im Bereich des Abfallmanagements gekommen, bei denen gefährliche Substanzen ausgetreten sind.

Wasserverbrauch

Der sorgsame Umgang mit der Ressource Wasser hat für uns einen hohen Stellenwert. Innerhalb der ZWILLING Gruppe wird der Wasserbedarf weitgehend aus dem öffentlichen Netz gedeckt. Wir achten in allen Produktionsprozessen auf eine sparsame Wasserentnahme. Gleichzeitig streben wir an unseren Standorten ein produktionsintegriertes Wasser- und Abwassermanagement an, um die Wasserqualität nicht durch unsachgemäße Einleitung zu beeinträchtigen. Wir nutzen Brauch- und Prozesswasser so ef-



Im Werk in Swarnaboomi werden die zum Schutz der Messerklingen eingesetzten Folien komplett recycelt.

fizient wie möglich, indem wir es im Kreislauf führen. Zudem bereiten wir das entstehende Industrie- und Brauchwasser auf. Am ZWILLING Standort in Shanghai wurde im August 2021 eine innovative Spezialpresse zum Trocknen von Klärschlamm installiert. Bislang musste der Klärschlamm aufwendig abgepumpt und als Schlamm-Wasser-Gemisch durch ein Fachunternehmen entsorgt werden. Durch die Trocknung des Schlammes sinkt die zu entsorgende Menge an Klärschlamm von 115 Tonnen auf 4 Tonnen pro Jahr. Das dem Klärschlamm entzogene Wasser kann zudem erneut dem Wasserkreislauf zugeführt werden.

Bei der Abwassereinleitung halten wir uns strikt an die Standards, die von lokalen Behörden festgelegt und regelmäßig kontrolliert werden. Durch eigene Kontrollen in Zusammenarbeit mit externen Laboren stellen wir sicher, dass diese eingehalten werden.

Wasserentnahme in m³

der ZWILLING Produktionsstandorte	2020*	2021
Wasserverbrauch	338.336	378.799

*Gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 hat sich der Wasser-
verbrauch für 2020 aufgrund einer Datenkorrektur verändert.



WE ARE FAMILY

„Durch unsere Bestellungen können wir jeden Tag etwas bewegen – für den Klimaschutz und die Achtung der Menschenrechte. Das ist mir sehr wichtig.“

Fei Xie, Strategic Buyer in der Abteilung Purchasing

Seit April 2021 ist die Expertin für Global Sourcing bei ZWILLING als Einkäuferin für die Produktserie ZWILLING FRESH & SAVE beschäftigt. Sie ist froh, in einem Unternehmen zu arbeiten, das bei den Lieferanten genau hinschaut. Übrigens: Spricht man den Nachnamen Xie zweimal hintereinander, bedeutet das im Chinesischen „Danke“.

NACHHALTIGE LIEFERKETTE

Wie weit reicht unsere Verantwortung?

Unser Ansatz: Auf Basis des BSCI- und BEPI-Regelwerks installieren wir ein proaktives Risiko- und Compliance-Management. So stellen wir sicher, dass unsere Lieferanten unsere Werte teilen und hohen ökologischen und menschenrechtlichen Anforderungen gerecht werden.

Wir verstehen Nachhaltigkeit ganzheitlich. Unsere unternehmerische Verantwortung erstreckt sich über den gesamten Wertschöpfungsprozess und schließt auch die Geschäftsbeziehungen mit unseren Lieferanten ein. Wir nehmen die ökologischen und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten sehr ernst und erwarten von unseren Geschäftspartnern, dass sie die vorgegebenen Umwelt- und Sozialstandards ausnahmslos einhalten. Zur nachhaltigen Steuerung der Lieferkette verfolgen wir einen mehrstufigen, risikobasierten Ansatz – angefangen beim Code of Conduct für Geschäftspartner über Risikoanalysen und Lieferanten-Audits bis zu Präventions- und Sanktionsmaßnahmen. Wir entwickeln unsere Standards und Prozesse kontinuierlich weiter, um veränderten

regulatorischen Rahmenbedingungen sowie neuen Anforderungen und Vorgaben gerecht zu werden, die sich beispielsweise durch Gesetze und Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene ergeben. Mit Blick auf das ab 2023 geltende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) erweitern wir unser Risikomanagement, um systematisch soziale und ökologische Risiken identifizieren, analysieren und minimieren zu können. Zentrales Ziel ist es, unsere Nachhaltigkeitsperformance entlang der Lieferkette kontinuierlich zu verbessern. So wollen wir auf unseren Märkten weltweit zur Wahrung von Menschenrechten und zum Schutz der Umwelt beitragen. Damit festigen wir zugleich das Vertrauen unserer Stakeholder in ZWILLING als verantwortungsvollen Partner.

Unsere wesentlichen Aspekte

- Lieferantenmanagement nach amfori BSCI-Standards
- Lieferantenmanagement nach dem amfori BEPI-Programm
- Lieferanten-Auswahl und -Monitoring
- Risikomanagement-System entsprechend LkSG
- Sanktionen gegen Verstöße

Unser Engagement für die UN-SDGs



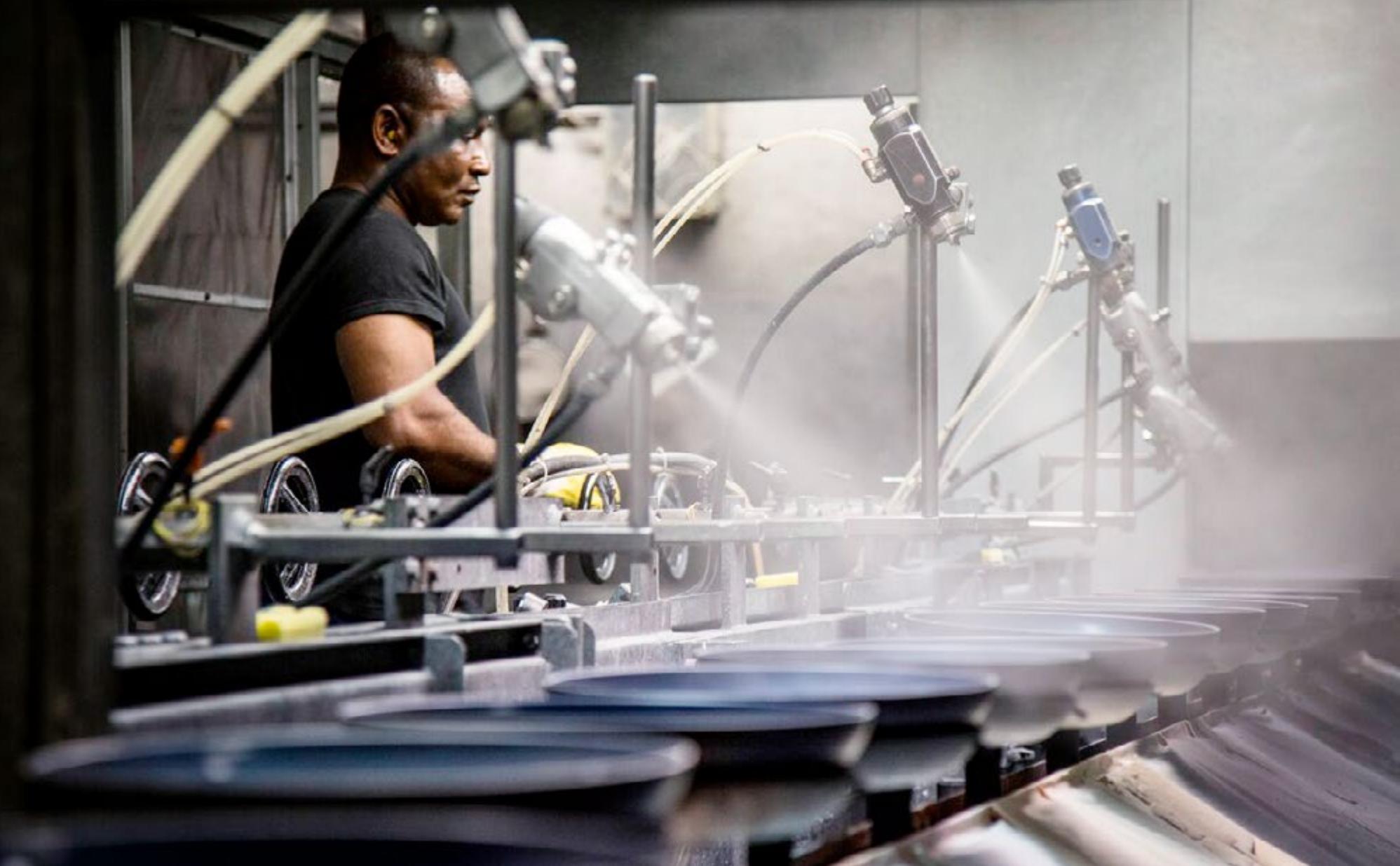
Komplexe Beschaffungsstrukturen

Das ZWILLING Lieferanten-Netzwerk ist weit verzweigt. Als international tätiges Unternehmen mit einer großen Produktvielfalt beziehen wir Rohstoffe, Komponenten, Handelswaren sowie Verpackungen von einer Vielzahl von Lieferanten aus unterschiedlichen Ländern und Regionen. Für uns ist der Aufbau und die Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen ein wichtiger Wertschöpfungsfaktor. Derzeit unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu mehr als 3.000 Vertragspartnern – vorwiegend aus dem europäischen und asiatischen Raum. Das Gesamtvolumen der von uns beschafften Güter und Leistungen belief sich im Jahr 2021 auf rund 600 Millionen Euro. Davon entfielen zwei Drittel auf direkte

Materialien sowie ein Drittel auf indirekte Materialien und Dienstleistungen.

Soziale und ökologische Anforderungen in der Lieferkette

Die Leitplanke für unser nachhaltiges Lieferkettenmanagement bildet der von unserer Muttergesellschaft Wilh. Werhahn KG entwickelte, gruppenweit verbindliche Code of Conduct. Seit 2017 sind wir zudem Mitglied der amfori Business Social Compliance Initiative (amfori BSCI). Zur Sicherung von Sozialstandards, gerade auch in Risikoländern, hat die Initiative einen international anerkannten Verhaltenskodex entwickelt, der auch die Grundsätze des Wilh. Werhahn Code of Conduct widerspiegelt. Der amfori BSCI Code





Die amfori BSCI- und BEPI-Initiative

Die amfori Business Social Compliance Initiative (amfori BSCI) ist ein auf den internationalen Arbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) basierender Verhaltenskodex. Sie unterstützt global agierende Unternehmen dabei, ethische Lieferketten aufzubauen und soziale Standards weltweit zu überwachen und kontinuierlich zu optimieren. Analog zu amfori BSCI ermöglicht die Business Environmental Performance Initiative (amfori BEPI), die ökologische Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette zu managen und zu verbessern.

of Conduct ist Bestandteil unserer allgemeinen Einkaufsbedingungen und zentrales Element unserer Verträge mit Lieferanten – unabhängig davon, wo diese ihren Sitz haben oder welche Güter wir von ihnen beziehen. Damit verpflichten wir unsere Handelspartner, die von amfori BSCI vorgeschriebenen Arbeitsprinzipien und Grundsätze zu beachten, insbesondere

- das Verbot von Diskriminierung, Kinderarbeit, Zwangarbeit sowie körperlichen und psychischen Disziplinarmaßnahmen
- die Garantie der Vereinigungsfreiheit sowie das Recht auf Kollektivverhandlungen
- eine faire und rechtskonforme Vergütung
- zumutbare Arbeitszeiten
- ethisches Wirtschaften
- die Einhaltung von Arbeitsschutz- und Umweltstandards

Im Jahr 2021 ist ZWILLING darüber hinaus der amfori Business Environmental Performance Initiative (amfori BEPI) beigetreten, um systematisch ökologische Anforderungen in der Lieferkette zu verankern. Zentrales Element ist das sogenannte „Self-Assessment Questionnaire“ zur Erhebung detaillierter In-

formationen zu Umweltmanagement-Prozessen der Lieferanten und der wichtigsten Umweltdaten ihrer Produktionsstandorte. Auf der BEPI-Online-Plattform stellen die Lieferanten dabei ökologische Kennzahlen wie Energieverbrauch, Abfallmanagement oder CO₂-Emissionen bereit. Ausgehend von dieser Bestandsaufnahme werden zielgerichtete Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Die Plattform erhöht die Transparenz in der Lieferkette und unterstützt Produktionsstätten dabei, beim betrieblichen Umweltmanagement die richtigen Schwerpunkte zu setzen.

Zur Einführung des amfori BEPI-Programms haben wir im 4. Quartal 2021 ein Pilotprojekt auf den Weg gebracht und das Self-Assessment bei einem unserer Lieferanten sowie unserem eigenen Produktionsstandort in Solingen angestoßen. Die Auswertung des Pilotprojekts war zum Berichtsstichtag noch nicht abgeschlossen. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen planen wir für das laufende Jahr den Roll-out auf die gesamte Lieferantenbasis. Damit werden künftig alle Lieferanten analog zu den Sozialstandards des amfori BSCI-Programms verpflichtet, umweltbezogene Verhaltensstandards zu berücksichtigen.

Lieferanten-Auswahl

Um die Einhaltung der Umwelt-, Sozial- und Governance-Regeln zu kontrollieren, haben wir einen mehrstufigen Bewertungs- und Monitoringprozess etabliert. Durchlaufen muss ihn jeder potenzielle Lieferant, der Rohstoffe, Komponenten, Verpackungen oder Handelsware liefert und in Ländern produziert, die amfori BSCI als Risikoland einstuft.

- Im ersten Schritt wird geprüft, ob der Lieferant bereits nach amfori BSCI auditiert ist oder eine gleichwertige Zertifizierung nach dem Sozialmanagementstandard SA8000 nachweisen kann. Ist dies nicht der Fall, initiiert ZWILLING eine Schulung zum amfori BSCI-Verhaltenskodex.
- Im zweiten Schritt beauftragen wir unabhängige, akkreditierte Prüfinstitute mit der Durchführung eines Audits. Dabei überprüfen die Auditoren vor Ort, ob sich das Unternehmen an die Richtlinien des amfori BSCI-Verhaltenskodex hält. Fallen die Ergebnisse unbefriedigend aus, müssen die Problemfelder schnellstmöglich behoben werden. Je nach Mängelliste beträgt die Frist zwischen wenigen Wochen bis zu einigen Monaten. Die Audits werden in regelmäßigen Abständen auch bei Bestandslieferanten durchgeführt.

- Unabhängig von Einkaufsvolumen, Lieferland und BSCI-Bewertung führen wir eigene umfassende Audits durch, mit denen wir das Leistungsniveau verschiedener Bereiche wie Produkt- und Prozessentwicklung, Lieferantenmanagement, Produktion, Compliance und Kundenservice evaluieren. Die Prüfungen erfolgen nicht flächendeckend, sondern je nach Risikoeinschätzung der involvierten Einkäufer*innen. Wir dokumentieren die Ergebnisse in standardisierter Form im Supplier Evaluation Audit (SEA) und führen – falls erforderlich – tiefergehende Audits durch. Über die Aufnahme einer Geschäftsbeziehung wird mit Blick auf die betriebsinternen Prüfungen sowie die amfori BSCI-Audits entschieden. Auch die Bereitschaft potenzieller Lieferanten, Verbesserungserfordernisse initiativ umzusetzen, spielt dabei eine Rolle. Im Berichtsjahr sind wir mit 33 neuen Lieferanten, die amfori BSCI-relevant sind, eine Geschäftsbeziehung eingegangen. Fünf davon konnten ein gültiges Audit gemäß amfori BSCI vorweisen oder haben den obligatorischen Onboarding-Prozess im Berichtszeitraum vollständig durch-

laufen. Bei 28 konnte der Prozess im Jahr 2021 nicht abgeschlossen werden. Entsprechende Audits sind für das laufende Jahr vorgesehen.

Lieferanten-Monitoring

Bestehende Lieferanten werden in das amfori BSCI-Monitoring aufgenommen, wenn sie

- in einem Risikoland gemäß Definition von amfori BSCI tätig sind,
- ZWILLING Standorte regelmäßig mit Handelswaren, Komponenten oder Rohstoffen beliefern und
- mehr als 10.000 Euro jährlich mit der ZWILLING Gruppe umsetzen.

Insgesamt haben 53 Prozent unserer Lieferanten, die unter die genannten Kriterien fallen, Audits gemäß amfori BSCI durchlaufen. Das entspricht 72 Prozent unseres amfori BSCI-relevanten Einkaufsvolumens bzw. 37 Prozent unseres gesamten weltweiten Einkaufsvolumens. Durch regelmäßige Re-Audits und fortlaufendes Tracking der Prüfergebnisse sorgen wir dafür, dass die amfori BSCI-Anforderungen durchgängig eingehalten werden. Bei Bedarf



ZWILLING bezieht Rohstoffe, Komponenten und Handelswaren von einer Vielzahl von Lieferanten weltweit.

suchen wir den Dialog mit unseren Lieferanten und streben gemeinsam praktikable Lösungen zur Qualitätssicherung und stetigen Verbesserung an.

Gut vorbereitet für das Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz

Die amfori BSCI- und BEPI-Regelwerke bilden die Basis, um die im neuen Lieferkettenpflichtengesetz (LkSG) festgeschriebenen Pflichten zu erfüllen. Darauf aufbauend etablieren wir aktuell ein umfassendes sozial- und umweltbezogenes Risikomanagement-System. Zusätzlich zu den BSCI- und BEPI- Risikomappings nach Niedrigrisiko- und Risikoländern werden wir das Lieferanten-Netzwerk

differenziert nach Geschäftsfeldern und Produkten analysieren. Künftig werden wir die Lieferanten-Audits auch über die Hochrisiko-Segmente hinaus stichprobenartig auf die gesamte Lieferkette ausdehnen. Mithilfe von Risikoberichten in einem festgelegten Format können wir die Ressourcen zur Verbesserung der Lieferkettenrisiken gezielt dort einsetzen, wo sie maximale Wirkung entfalten. 2022 soll das Risikomanagement-System implementiert werden und unmittelbar danach starten.

Sanktionen gegen Verstöße

Wir nehmen es nicht hin, wenn die in den internen und externen Regelwerken festgelegten Werte

missachtet werden. Erhalten wir Kenntnis von Verstößen gegen geltendes Recht, den amfori BSCI-Verhaltenskodex oder die BEPI-Grundsätze, fordern wir unseren Lieferanten auf, die Missstände unverzüglich zu beheben. Jeder Vorfall wird erfasst und zieht abhängig von der Schwere entsprechende Folgeprüfungen nach sich. Sind alle Möglichkeiten der Einflussnahme und Verbesserung ausgeschöpft, behalten wir uns als letztes Mittel vor, die Geschäftsbeziehung zu beenden.

Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, die neue Werhahn Helpline gruppenweit zu implementieren. Sie ermöglicht künftig allen Mitarbeiter*innen, aber auch externen Dritten, weltweit über eine gebührenfreie anonyme Hotline Compliance-Fälle und Verstöße gegen den Werhahn Code of Conduct zu melden. Potenziell kritische Vorfälle werden von einem Expert*innen-Team geprüft und bewertet, um geeignete Maßnahmen einzuleiten. Unsere Lieferanten-Audits haben im Berichtsjahr keine Verstöße gegen „Zero Tolerance“-Anforderungen, insbesondere Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Verletzung der Menschenrechte, ergeben.



WE ARE FAMILY

„Mitgefühl zeigen, auch an die denken, denen es nicht so gut geht – das erst macht uns zu wertvollen Mitgliedern einer Gemeinschaft.“

Evariste Deadwood, Mitarbeiter in der Schleiferei

In Wuppertal zuhause, arbeitet Evariste Deadwood mittlerweile seit 21 Jahren im Solinger Produktionswerk. Für den Familienvater ist ZWILLING der beste Arbeitgeber, den er sich vorstellen kann. Auch sein Sohn hat mittlerweile eine Ausbildung bei ZWILLING absolviert.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Wie geben wir der Mitmenschlichkeit mehr Raum?

Unser Ansatz: Wir tun, was Familien am besten können – wir kümmern uns. Mit unserem Engagement wollen wir benachteiligten Menschen helfen, ihre Lebenschancen zu verbessern, wir wollen den sozialen Zusammenhalt stärken und eine inklusive Gesellschaft fördern.

Als Familienunternehmen mit einer internationalen Belegschaft und einer globalen Ausrichtung stehen wir zu unserer Verantwortung, die wir als Teil der Gesellschaft tragen. Unter dem Dach des weltweiten Programms ZWILLING Care unterstützen wir an den Standorten unserer Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften eine Vielzahl von Hilfsprojekten. Dabei setzen wir den Schwerpunkt auf die Aus- und Fortbildung sowie die Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung. Wir respektieren die Diversität von Menschen unabhängig der Nationalität, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Identität, des Familienstandes, des Alters, der körperlichen Konstitution, des Aussehens, der Religion oder der Weltanschauung. Mit eigenen Initiativen erleichtern wir Kindern und Jugendlichen den Schritt in den Arbeits-

markt. Wir befähigen insbesondere Frauen zu einem eigenständigen, selbstbestimmten Leben und eröffnen Hilfsbedürftigen bessere Lebensperspektiven. Dabei gehen wir von den spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen an den jeweiligen Standorten aus. Wir setzen auf eine fortwährende Unterstützung und Förderung, damit unsere Projekte eine langfristige Wirkung entfalten.

Finanziert werden die Initiativen von der ZWILLING J.A. Henckels AG und ihren Tochtergesellschaften, der Werhahn Stiftung sowie der 2011 in Indien gegründeten ZWILLING Foundation. Zunehmend beziehen wir auch unsere Belegschaft in die Aktivitäten ein. Zahlreiche Mitarbeiter*innen engagieren sich heute ehrenamtlich und erleben es als Gewinn, gemeinsam mit anderen etwas zu bewegen.

Unsere wesentlichen Aspekte

- Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe benachteiligter Menschen an den ZWILLING Standorten
- Aus- und Weiterbildung unter dem Dach von ZWILLING Care
- ZWILLING Foundation India: Lebenschancen für behinderte Frauen
- Das ZWILLING Patenschaftsprogramm
- Kampf gegen den Hunger im Rahmen der neuen Initiative ZWILLING Share

Unser Engagement für die UN-SDGs



Schulprojekt in Vietnam

Seit 2018 kooperieren wir mit der Organisation Saigon Children. Die Non-Profit-Organisation fördert den Bau und die Renovierung von Kindergärten und Grundschulen, um Kindern eine adäquate Lernumgebung zu bieten. Alle Schulbauprojekte sind barrierefrei gestaltet und für Kinder mit Handicap offen. Mit unseren Spenden ermöglichen wir den Bau eines zusätzlichen Schultrakts in der südostasiatischen Provinz Hau Giang, einer der ärmsten Regionen im Mekong-Delta, die Bezahlung der Lehrer*innen sowie Stipendien für benachteiligte Kinder. Insgesamt profitieren mehr als 1.000 Schüler*innen von diesem Engagement.

Auch in Vietnam hat die COVID-19-Pandemie zu Bildungslücken geführt, Millionen von Grundschulkindern konnten die Schule nur eingeschränkt besuchen. Durch unsere Spenden konnten wir im Schuljahr 2020/2021 zumindest 150 benachteiligte Kinder mit Hilfspaketen und Lernangeboten unterstützen. 147 Schüler*innen schafften auf diese Weise auch in der Ausnahmesituation den Übergang in die nächsthöhere Klasse.



Seite an Seite mit dem ZWILLING Team

An unserem Stammsitz in Solingen kooperieren wir seit mehr als 40 Jahren mit der Lebenshilfe Solingen, einer Solidargemeinschaft von Menschen mit Behinderung, deren Eltern und Bezugspersonen. In einem gemeinsamen Projekt haben wir 2004 unser Logistikzentrum barrierefrei umgestaltet. Heute arbeiten hier rund 70 Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen mit ZWILLING Kolleg*innen ohne Behinderung zusammen. Das Modell macht mittlerweile auch in anderen Ländern Schule. Am Produktionsstandort unserer spanischen Beteiligung in Albacete arbeiten derzeit mehr als 50 Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen, im französischen Merville sind es rund 20 Beschäftigte, in China 17 Beschäftigte.

ZWILLING Foundation India:

Hilfe zur Selbsthilfe

Das Leben vieler Kinder und Erwachsener mit Behinderung ist in Indien nach wie vor von Armut und sozialer Ausgrenzung geprägt. Staatliche Unterstützung gibt es nicht. Ohne Zugang zu einer qualifizierten Ausbildung und Berufstätig-

Hilfe für die Menschen in der Ukraine

Wir packen da an, wo Hilfe nötig ist: Das galt für die Unterstützung der Flutopfer in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im vergangenen Jahr. Und das gilt gleichermaßen für die vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen. Gemeinsam mit der Wilh. Werhahn KG, den ZWILLING Mitarbeiter*innen und dem Betriebsrat haben wir unmittelbar nach Kriegsbeginn ein Hilfsprogramm aufgelegt. Allen Mitarbeiter*innen unserer Distributoren und Software-Dienstleister in der Ukraine lassen wir finanzielle Hilfe zukommen, indem wir ihre Lohnfortzahlung garantieren. Am Standort Solingen haben wir Flüchtlingswohnungen mit den notwendigen Haushaltsartikeln ausgestattet. In Kooperation mit der Stadt Solingen stellen wir zudem Werkwohnungen für Geflüchtete zur Verfügung. Zusammen mit der Wilh. Werhahn KG haben wir darüber hinaus eine Online-Spendenaktion für das europaweit größte Medikamenten-Hilfswerk *action medeor* initiiert. Dabei kam eine Summe von rund 360.000 Euro zusammen, allein die Mitarbeitenden und Gesellschafter der Werhahn-Gruppe haben mehr als 60.000 Euro gespendet.

keit droht den Menschen ein Leben in Armut. Hier setzt die ZWILLING Foundation India mit ihrem Engagement an. 2011 hat die Stiftung am Produktionsstandort im südindischen Pondicherry das Trainings- und Ausbildungszentrum „For a better life“ gegründet. In sechs- bis zwölfmonatigen Lehrgängen erhalten junge Frauen mit Handicap eine

berufliche Qualifikation und erwerben handwerkliche und kaufmännische Kenntnisse. Im Anschluss können sie einer regulären Tätigkeit nachgehen, entweder in der ZWILLING Produktion oder in einem anderen Betrieb. So bietet die Stiftung Frauen, die oft am stärksten unter der sozialen Ausgrenzung leiden, eine Zukunftsperspektive und

verhilft ihnen zu finanzieller Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Anerkennung.

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit

2018 hat die ZWILLING Foundation India ihr Engagement weiter ausgebaut und ein neues, größeres Ausbildungszentrum eröffnet. Hier können heute bis zu 50 körperlich und geistig beeinträchtigte Menschen eine Qualifikation im Textilhandwerk erwerben. Insgesamt wurden in den vergangenen zehn Jahren 225 junge Frauen ausgebildet, 75 davon stehen inzwischen auf eigenen Füßen. 2021 absolvierten 55 junge Frauen Schneider- und Stickkurse, teilweise unterstützt durch Stipendien. Im Dezember wurde in den Räumlichkeiten der Foundation ein neuer Shop eröffnet, in dem die durch unsere Trainees genähten Kleidungsstücke zu fairen Preisen verkauft werden. Nach dem erfolgreichen Start liegen mittlerweile zahlreiche Nähaufräge vor, sodass sich das Ausbildungszentrum künftig zum großen Teil selbst tragen kann.

Das Patenschafts-Programm zieht Kreise

Am Standort Pondicherry haben wir darüber hinaus ein Patenschafts-Programm ins Leben gerufen.

Ziel des Programms ist, Kindern mit Behinderungen oder prekären Lebenssituationen eine Bildungs- und Gesundheitsunterstützung vor Ort zu gewähren und ihnen damit die Chance auf eine lebenswerte und selbstbestimmte Zukunft zu eröffnen. 2011 zunächst als Unternehmenspatenschaft für die verschiedenen ZWILLING Tochtergesellschaften gestartet, wurde die Initiative zeitlich deutlich ausgeweitet. Unter dem Dach der Werhahn Stiftung können heute Gesellschafter sowie Mitarbeiter*innen an den deutschen Standorten der Werhahn-Gruppe Patenschaften für ein Kind übernehmen. 2017 hat das Projekt zudem den offiziellen Status der permanenten Gemeinnützigkeit erhalten.

Jedes Patenkind wird individuell gefördert, Schulgelder, Nachhilfen werden ebenso finanziert wie notwendige medizinische Eingriffe, Medikamente, Mobilitäts-, Seh- und Hörhilfen oder behindertengerechte Toiletten.

Großen Wert legen wir auf die Transparenz unserer Aktivitäten und den persönlichen Austausch mit allen Beteiligten. In der Regel treffen sich Stiftungsrat und ZWILLING Vorstand zweimal im Jahr mit den Patenkindern und deren Eltern. So

stellen wir sicher, dass die körperlich oder geistig beeinträchtigten Kinder kontinuierlich am Schulunterricht teilnehmen und Lernfortschritte erzielen. Auch regelmäßige Kontrolluntersuchungen durch unsere Werksärzte oder Spezialisten wie Orthopäden, Physiotherapeuten, Augen- oder HNO-Ärzte sind fester Bestandteil des Patenschafts-Programms. Über eine eigens etablierte Online-Plattform können Pate und Patenkind direkt miteinander Kontakt aufnehmen. Hier werden monatlich aktuelle Informationen zur Entwicklung der Patenkinder sowie Stiftungsaktivitäten gepostet. Ein Highlight im Berichtsjahr war ein interkultureller Video-Austausch mit den Auszubildenden der ZWILLING J.A. Henckels AG.

Online-Bildungscamp in der Corona-Krise

Im Berichtsjahr 2021 hat sich die Zahl unserer Patenkinder auf 58 erhöht. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stellten auch unser Engagement in Indien vor besondere Herausforderungen. Auch die Bildungseinrichtungen waren vom Lockdown betroffen, für eineinhalb Jahre blieben die Schulen geschlossen. So folgte auf die Corona-

Krise die Bildungskrise. Die Stiftungsarbeit konzentrierte sich in dieser Situation auf die Grundversorgung mit Lebensmittelpaketen und die gesundheitliche Betreuung. Unter anderem wurden medizinische Schutzausrüstungen bereitgestellt und Impfangebote organisiert. Im April 2021 startete die Foundation das „Online-Bildungscamp“, um Patenkindern während der Schulschließungen die Teilnahme am Online-Unterricht zu ermöglichen und eine Hausaufgabenbetreuung anzubieten. Dazu beschaffte die Foundation auch die notwendigen gebrauchten Laptops und Mobiltelefone.

Dauerhafte Einkommensquellen schaffen

Füreinander da sein, wenn es darauf ankommt, anderen die helfende Hand reichen: 2021 haben wir die Initiative ergriffen, um die berufliche und materielle Existenz von Familien in Indien besser abzusichern. So haben wir für unser Patenkind Shanmuga Muthuraj ein Sparkonto eingerichtet, auf das die Erlöse eines mobilen Imbissstands fließen. Gleichzeitig hat die ZWILLING Foundation die notwendigen Mittel bereitgestellt, damit der 46-jährige Selvam Munusamy einen Tee- und

Snack-Shop betreiben und damit trotz Lähmung seinen Lebensunterhalt selbst bestreiten kann. Die schwerbehinderte Lakshmi Sivamani ist Mutter von drei minderjährigen Kindern und hat vor kurzem ihren Ehemann verloren. Sie führt jetzt ein kleines Haushaltwarengeschäft und hat so eine dauerhafte Einkommensquelle.

Auch begrenzte Aktionen entfalten eine positive Wirkung: Für die Panchayat Union Primary School in Malaiyadipalam hat die ZWILLING Foundation eine Wasseraufbereitungsanlage finanziert. Sie sorgt dafür, dass 33 Schülerinnen und Schüler Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Gleichzeitig beteiligt sich die Foundation an der Initiative „Open Shelf“, die gespendete Kleidung direkt an bedürftige Menschen verteilt.

Im November wurden zahlreiche Gebiete in und um Chennai infolge starker Regenfälle über Nacht überflutet. Am stärksten betroffen war die Südküste des Landes. Trotz eingeleiteter Evakuierungen traf es die Ärmsten der Armen am schwersten. Das Management der ZWILLING Kitchen India organisierte daraufhin Lebensmittelpakete und unterstützte mehr als 50 bedürftige Familien.



ZWILLING Share – gemeinsam gegen den Hunger

2021 hat ZWILLING sein gesellschaftliches Engagement weiter ausgebaut und mit ZWILLING Share ein Programm initiiert, das den Kampf gegen den weltweiten Hunger unterstützt. Konkret beteiligen wir uns an der Aktion ShareTheMeal des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (World Food Program – WFP). Als größte humanitäre Organisation hat sich das WFP zum Ziel gesetzt, den Hunger in der Welt zu beenden. Jeden Tag sind rund 5.600 Lastwagen, 30 Frachtschiffe und 100 Flugzeuge im Einsatz, um die Bedürftigsten mit Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern zu unterstützen. Für ihren Einsatz wurde die Non-Profit-Organisation 2020 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Jeder Beitrag zählt

Das Besondere an ZWILLING Share: Wir binden unsere Kunden direkt in die Hilfsaktion ein. Dadurch schaffen wir ein Problembewusstsein und bilden eine Gemeinschaft des Teilens. Für jede Produktbewertung, die unsere Kunden im ZWILLING Onlineshop schreiben, spenden wir im Namen der ZWILLING Community drei Mahlzeiten für Menschen in Not. Die Botschaft: Auch mit einem kleinen Beitrag kann jeder etwas für Hilfsbedürftige tun. Die Resonanz in der ZWILLING Community ist überaus positiv. Bereits im Berichtsjahr konnten wir nahezu 30.000 Mahlzeiten an Bedürftige in Deutschland spenden. 2022 wollen wir die Initiative auf weitere Märkte ausrollen. Unser Ziel ist es, bis 2025 rund 200.000 Mahlzeiten pro Jahr zu spenden. Um unsere Ambition transparent zu machen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der ZWILLING Community zu stärken, können Kunden unter #ZWILLING_Share und die ShareTheMeal-App genau verfolgen, wie viel die ZWILLING Community bereits für das Projekt gespendet hat.

ANHANG

- GRI-Index
- Impressum



GRI-Index

Dieser Bericht wurde gemäß den Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) 2016 und 2018 erstellt. Im nachfolgenden GRI-Index geben wir alle verwendeten GRI-Standards an und verweisen auf die entsprechenden Stellen im Bericht, an denen die jeweiligen Angaben zu finden sind.

Allgemeine Standardangaben	Seite	Allgemeine Standardangaben	Seite
Organisationprofil			
102-1 Name des Unternehmens	3, 5, 12	102-11 Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	20
102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	12, 14	102-12 Unterstützung externe Initiativen	12
102-3 Hauptsitz des Unternehmens	12	102-13 Mitgliedschaften	12
102-4 Betriebsstätten	12	102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	14
102-5 Rechtsform und Eigentümerstruktur	12	Strategie	
102-6 Wesentliche Märkte	12	102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	2
102-7 Größe des Unternehmens	5, 12	102-15 Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	21
102-8 Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter*innen	12, 25	Unternehmensführung	
102-9 Lieferkette	46-48	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	18
102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	47, 48	102-17 Mechanismen, um ethisches Verhalten zu fördern und einzufordern	18-20, 28, 29, 48
		102-18 Führungsstruktur	12

Allgemeine Standardangaben	Seite	Spezifische Standardangaben	Seite
102-19 Delegation von Verantwortung	23		
102-20 Exekutivverantwortung für ökonomische, ökologische und soziale Themen	23	201-1 Wirtschaftliche Leistung	5, 12
102-21 Einbindung von Stakeholdern	21, 23	202 Marktpräsenz	5, 12
102-22 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	12	203 Indirekte ökonomische Auswirkungen	50-52
102-30 Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	21, 23	103-1 Managementansatz	50
102-31 Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	23	203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	50-52
102-33 Übermittlung kritischer Anliegen	23	203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	50-52
102-41 Tarifverträge	28	204-1 Beschaffungspraktiken: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	46
Nachhaltigkeitsmanagement		205-1 Korruptionsbekämpfung: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	18
102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	21	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	18, 19
102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	21	Ökologie	
102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	21, 22	103-1 Managementansatz	33, 39
102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	21	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	43
102-47 Liste der wesentlichen Themen	22	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	33, 37, 43
Berichtspraxis		301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	36, 37
102-50 Berichtszeitraum	3	302-1 Energieverbrauch innerhalb des Unternehmens	40
102-52 Berichtszyklus	3	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	40
102-53 Ansprechpartner*innen bei Fragen zum Bericht	23, 57	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	44
102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	3, 54	303-5 Wasserverbrauch	44
102-55 GRI-Inhaltsindex	54	305-1 Direkte Treibhausgas-Emissionen – Scope 1	42
102-56 Externe Prüfung	3	305-2 Indirekte energiebedingte Treibhausgas-Emissionen – Scope 2	42

Spezifische Standardangaben	Seite	Spezifische Standardangaben	Seite
305-5 Senkung der Treibhausgas-Emissionen	40-42	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	27, 28
305-7 Emissionen anderer relevanter Luftschaadstoffe	42	405 Diversität und Chancengleichheit	28
306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	44	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	28
306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	44	406 Diskriminierungsfreiheit	19, 28
306-3 Angefallener Abfall	44	407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	29
307-1 Umwelt-Compliance: Einhaltung von Umweltschutzgesetzen und Verordnungen	18, 19, 39, 40	408 Kinderarbeit	46, 47
308-1 Umweltbewertung von Lieferanten	46, 47	409 Zwangsarbeit	46, 47
Soziales		412-1 Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	18-20
103-1 Managementansatz	25	413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	50-52
401-1 Beschäftigung: Neu eingestellte Angestellte	28	414-1 Soziale Bewertung der Lieferanten: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	48
401-3 Elternzeit	26	416-1 Kundengesundheit und -sicherheit: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	34
402-1 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis: Mitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	25, 29	418 Schutz der Kundendaten	19
403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	30	419 Sozioökonomische Compliance	18-20
403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	30, 31		
403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	31		
403-8 Mitarbeiter*innen, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	31		
403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	31		
404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	27		
404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten	26, 27		

Impressum

HERAUSGEBER

ZWILLING J.A. Henckels AG
Grünwalder Straße 14-22
42657 Solingen
Tel. + 49 (0) 212 - 88 2 0
Fax + 49 (0) 212 - 88 2 300
www.zwilling.com

KONTAKT

Dr. Gernot Strehl (Sustainability Officer)
ZWILLING J.A. Henckels AG
E-Mail: sustainability@zwilling.com

KONZEPT UND BERATUNG

ZWILLING J.A. Henckels AG

REDAKTION

blue satellite, Düsseldorf

GESTALTUNG

noldt design, Düsseldorf

FOTOS

Seite 4, 11, 15-17, 24, 32, 38, 45, 49: Astrid Möller
Fotografie; Seite 5, 9, 12: Shutterstock; Seite 7 (links),
9 (rechts oben), 31: kornkun, www.flaticon.com;
Seite 13 (1818, 1851, 1893): Wikimedia Commons;
Seite 10 (rechts), 52: Shutterstock; Seite 51: action medeor;
alle weiteren Bilder: © ZWILLING J.A. Henckels AG

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts
6. Mai 2022

www.zwilling.com

ZWILLING in Social Media

